



Der DS-Chor, hier beim Sängerschafertag in Weimar

Unsere beiden Verbandschöre



Der Kammerchor kurz vor dem ersten Auftritt ebenda.
Mehr dazu in dieser Ausgabe

129. Jahrgang - I/2024

Bayreuth: Vom stabilen Semester profitiert der Chor

S. 3

Halle: 157. Stiftungsfest 2023

S. 7

Jena:
Weihnachtswochenende

S. 9

Karlsruhe: Rumtasting bei den Markomannen

S. 10

Mainz: Krimidinner der Chordamen

S. 12

Kammerchor-Auftritt auf dem ST

S. 18-19

100 Jahre Waffenring
Biberach a. d. Riß

S. 22

Die Pauliner-Operette

S. 24-25

Mitgliedergewinnung:
#zusammenSINGENzurEM

S. 27

Impressum

Herausgeber
Der Hauptausschuss der
Deutschen Sängerschaft
(Weimarer CC)
Zuschriften bis auf weiteres
an den Vorsitzler
Anschrift nebenstehend

Druck und Versand
akadpress GmbH,
Druck- und Medienproduktion
Kaninenberghöhe 50
45136 Essen
Tel. 02 01 / 43 55 41 - 00
info@akadpress.de

Auflage: 2.000 Exemplare

»DS«-Deutsche Sängerschaft
erscheint vierteljährlich zum
Ende des Quartals und wird als
Verbandsorgan der Deutschen
Sängerschaft (Weimarer CC) im
Beitrag mit berechnet.

Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine
Haftung übernommen.

Wir weisen darauf hin, dass
für die Inhalte der Artikel
alleine die jeweiligen Autoren
verantwortlich sind.

Konto der
Deutschen Sängerschaft:
Sparkasse Göttingen
BLZ: 260 500 01
Konto-Nummer: 43 207 760
IBAN
DE97 2605 0001 0043 2077 60
BIC: NOLADE21GOE

Die »Deutsche Sängerschaft«
im Internet:
www.Deutsche-Saengerschaft.de

Redaktionsschluss für Ausgabe
Nr. 1/2024 15.2.2024

Layout und Druckvorbereitung
akadpress GmbH

Anschriftenverwaltung:
Emmanuel Fritzen (s. letzte Seite)

Datenschutzbeauftragter
RA Gabor Racz
Fachanwalt für Datenschutzrecht
Stephanstr. 16, 18055 Rostock,

Deutsche Sängerschaft (Weimarer CC)

Vorsitzer
Dieter Hilchenbach
Paulinenstr. 89
32756 Detmold
dhilchenbach@aol.com

Präsidiierende Sängerschaft 2024
Sängerschaft Fridericiana Halle
Jägerplatz 14
06108 Halle
Tel. 03 45 / 3 88 12 94
fridericianahalle@gmail.com

Geschäftsführer
Dr. med. Stephan Apel
Schleiweg 1c
24857 Fehrdorf
stephan@dr-apel.de

Sprecher der Altherrenverbände
Dr. Klaus-Jürgen Werner
Ohlstadter Straße 30a
81373 München
kjuw@kjwerner.de

Schatzmeister
Dipl.-Ing. Christoph Hessel
Treskowstr. 2
13507 Berlin
Tel. 0 30 / 43 49 07 01
christoph.hessel@posteo.de

Schriftleiter
Tom-Felix Schwarzer
tf.schwarzer@gmail.com

Verbandschorleiter
Maik Morgner
Blessenstätte 18
33330 Gütersloh
musik@deutsche-saengerschaft.de

Sprecher der Sängerschaften
Sebastian Koerdt
S! Fridericiana Halle
sebastian.koerdt@web.de

Zweiter Sprecher der
Sängerschaften
Felix Feldmann
via S! Leopoldina Breslau zu Köln
feldmannf18@gmail.com

Nachdrucke und
Vervielfältigen, gleich welcher Art,
sind – auch auszugsweise – nur
mit schriftlicher Genehmigung
durch den Herausgeber gestattet.

Liebe Verbandsbrüder!

Ein weiteres Semester ist herum, und wieder haben sich die vielen Bünde unseres Dachverbands eine Menge einfallen lassen, um dem sängerschaftlichen Gedanken zu huldigen. Diese Ausgabe darf die stolze Sammlung von sage und schreibe fünfzehn Bänden präsentieren, welche geneigt sind, die Verbandsbrüder über aktuelle Entwicklungen in ihren Bänden zu informieren.

Darüber hinaus freuen wir uns, auch den DS-Kammerchor dem interessierten Leser näherbringen zu können. Unser Verbandschorleiter Maik Morgner baut zur Zeit eine vielversprechende Gesangsgruppe auf, welche bei künftigen Dachverbandsveranstaltungen dem musischen Prinzip unseres Dachverbands neue Entfaltungsmöglichkeiten bieten soll. Alle Verbandsbrüder sind selbstverständlich eingeladen, dieses Projekt näher kennenzulernen und vielleicht ja sogar selbst mitzusingen.

Ein besonderes Projekt bahnt sich unterdessen für den Sommer an. Der Deutsche Chorverband, dem auch die DS angehört, plant unter dem Stichwort #zusammensingenzurEM für die Zeit der Fußball-Europameisterschaft, die ja in Deutschland stattfindet, ein großes Gesangsprojekt, bei dem in ganz Deutschland viele Chöre und begeisterte Freunde des gemeinsamen Gesangs auf die Straßen und zu den Menschen gebracht werden sollen. In dieser Ausgabe wird nur eine kleine Vorschau davon gezeigt; wir werden schon bald eine Sonderausgabe herausbringen, in der wir dieses Projekt näher vorstellen.

Eine ganz besondere Ehre hat uns Vbr. Werner Taube zuteil werden lassen. Wir freuen uns, in dieser Ausgabe ein Buch vorstellen zu dürfen, welches sich mit der Geschichte der Leipziger Universitätssängerschaft zu St. Pauli und deren „Pauliner-Operetten“ befasst, einer jährlich aufgeführten Veranstaltung aus der Zeit des Deutschen Kaiserreiches, bei der die jungen Aktiven ihre Kreativität und Sangeskunst unter Beweis stellen sollten. Wer sich dafür interessiert, findet auf der Rückseite dieser Ausgabe eine Anzeige mit allen Daten zum Bestellen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass der Preis mittlerweile leicht nach oben korrigiert werden musste und – entgegen der Aussage auf der Anzeige – inzwischen 38 Euro beträgt.

Allen Lesern und Leserinnen wünschen wir viel Vergnügen beim Stöbern in unserer Zeitung.

Für die Redaktion
Tom-Felix Schwarzer, Schriftleiter
(S! Borussia Berlin & S! Germania Weimar)

Interview

mit dem neuen Sprecher der Aktivitates Sebastian Koerdt

Redaktion: Lieber Verbandsbruder Koerdt, zunächst gratulieren wir dir zu deinem Amt und wünschen alles Gute für die Dauer deiner Amtszeit.

Koerdt (lacht): Vielen Dank!



Redaktion: Da dich viele Verbandsbrüder noch nicht kennen werden, würden sie dich sicher gerne näher kennenlernen. Stell dich doch einmal persönlich vor.

Koerdt: Sehr gerne. Mein Name ist Sebastian Koerdt, ich bin 30 Jahre alt und komme gebürtig aus Detmold. Ich studiere im 4. Mastersemester Klassische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Sommersemester 2017 habe ich das Band meiner lieben Sängerschaft Fridericiana Halle aufgenommen und bin dort mittlerweile inaktiver Bursch. Seit Sommersemester 2019 trage ich außerdem die Farben der Landsmannschaft Marchia Berlin zu Osnabrück, meines Zweitbunds. In meinem Studium schreibe ich aktuell an meiner Masterarbeit an und hoffe, sie im Laufe des kommenden Semesters abschließen zu können. Wo es danach hingehen soll, steht

in guter studentischer Tradition noch völlig in den Sternen.

Redaktion: Wie bist du mit der DS in Berührung gekommen?

Koerdt: Ich habe im Studium den Chor der Fridericiana kennengelernt und dort eine Zeitlang mitgesungen. Irgendwann hat mich Maik Morgner, unser heutiger Verbandschorleiter, durch viel nächtliche Überzeugungsarbeit dazu bewogen, es einfach mal zu probieren, und so habe ich mir das Band umhängen lassen.

Redaktion: Welche Pläne hast du in deiner Amtszeit als Sprecher der DS?

Koerdt: Mein Wunsch ist, die Kontakte zwischen den Aktivitates zu intensivieren und den Zusammenhalt der Bünde noch stärker fördern zu können. Außerdem hoffe ich, meinen bescheidenen Beitrag dazu leisten zu können, das musische Prinzip wieder stärker zu betonen, das ja bei manchen Bünden noch unter den Spätfolgen von Corona leidet.

Redaktion: Welche Empfehlungen hast du für junge Aktive, die unseren Dachverband noch nicht allzu lange kennen?

Koerdt: Nehmt alles mit, was ihr kriegen könnt. Besucht andere Bünde, geht auf Dachverbandveranstaltungen, lernt neue Leute kennen. Gemeinsames Singen und gemeinsames Fechten halten uns zusammen. Und vergesst nicht, nebenbei noch ein bisschen zu studieren.

Redaktion: Lieber Sebastian, wir danken für das Gespräch!

Bayreuth:

Vom stabilen Semester profitiert der Chor

Das Wintersemester in Bayreuth begann klassisch mit der Ankneipe Mitte Oktober. Diese war sehr gut besucht und wir konnten uns über einen vollen Kneipsaal freuen. Höhepunkt des Abends war die Aufnahme der neuen Füxe in unseren Bund. Danach wurde es bis Ende Oktober ruhiger in unserem Haus, zumindest bis Halloween, da es sich unsere neuen Füxe nicht nehmen ließen, eine Halloween Party zu organisieren.

Kurz darauf stand am ersten Novemberwochenende schon die Süddeutsche Kreuzkneipe in Freiburg auf dem Programm. Leider schafften es nur wenige der in Bayreuth ansässigen Aktiven dorthin, aber immerhin fanden genügend inaktive Bundesbrüder den Weg (oder den Zug) nach Freiburg.

Mittlerweile ist es schon fast Tradition, dass unser lieber AH Pinkernell im Winter eine Einführung in den Genuss von Spirituosen gibt. Da er sich aber mittlerweile nicht nur mit dem Verkauf und Import von Whiskey und anderen Hochprozentigen beschäftigt, sondern auch mit dem Bierbrauen begonnen hat, fand dieses Semester eine Bierverkostung seines selbstgebrauten Stoffs statt. Mit 200 l, die unser AH Pinkernell spendete, konnten wir und unsere Gäste von der Suevia zu Stuttgart-Esslingen sowie der Turnerschaft Munichia Bayreuth die Qualitäten der Eigenkreation ausgiebig testen, da unsere Füxe uns sowie unsere Gäste zuvor ausgiebig bekochten.

Nachdem in Bayreuth die Bierreserven geleert waren, ging es am ersten Dezemberwochenende nach Halle zum Übergabekommerz der DS. Was dort geschah,





wissen alle, die dabei waren. Der Übergabekommers war auch für unsere Füxe der erste und hoffentlich auch nicht der letzte Besuch einer DS-Veranstaltung. Sie waren durchweg begeistert.

Zum Einstimmen auf die Weihnachtszeit folgte am Wochenende darauf die Weihnachtsfeier mit der traditionellen Feuerzangenbowle. Bei der Weihnachtsfeier wurde die Arbeit mit den Alten Herren geteilt. Die Aktivitas kümmerte sich um die Dekoration, die Verpflegung in fester und flüssiger Form sowie um die Beschaffung des obligatorischen Baums. Die Alten Herren Kohl und Schüller übernahmen den Einkauf und die Zubereitung der Feuerzangenbowle. Ein Höhepunkt des Abends war zweifellos die Gesangseinlage der Fuxia mit den Lieblingsliedern unseres werten Bbr. Dennis Sauerborn, der sichtbar davon begeistert war.

Zum Abschluss der vorlesungsfreien Zeit über Weihnachten fand in der ersten Woche des neuen Jahres eine Aktivenfahrt in die Schweiz zu Bbr. Pasinato statt. Dabei brachte Bbr. Pasinato den Reiseteilnehmern die Schweizer Lebensart näher. Gleichzeitig fand am 6. Januar in Bayreuth das traditionelle oberfränkische Stärkeantrinken statt, bei welchem sich sowohl Aktive als auch Alte Herren ausgiebig für die kommenden 12 Monate stärkten.

In der darauffolgenden Woche fand in Bayreuth die Mitteldeutsche Kreuzkneipe statt, da es natürlich nicht nur eine Süddeutsche Kreuzkneipe geben kann. Es waren viele fröhliche Sänger anwesend und das Bier floss in Strömen.

Am 27. Januar stand dann unser alljährliches Highlight an. Dem Altherrentag, bei welchem unser neu gegründeter Chor mit über 15 Sängern auftrat, folgte anschließend das Altherren-Dinner unter der Leitung unseres Bbr. Rapp. Er und sein Team vom Hotel Adlon verwöhnten nun schon zum 5. Mal unsere Alten Herren und unsere Gäste

mit ihrer Kochkunst und ihrem Können in 6 perfekt aufeinander abgestimmten Gängen. Dabei war unser Kneipsaal mit all seiner aufwendigen Dekoration kaum wieder zu erkennen. Auch der Wein schien an diesem Abend bei einigen hoch im Kurs zu sein. Überhaupt war das Wochenende (oder die Woche, für die, die früher angereist waren) ein schönes Erlebnis, bei dem viele Bundesbrüder wieder den Weg zu uns fanden.

Der Semesterabschluss mit der Abkneipe fand dann zwei Wochen später im kleineren Kreis statt und somit endet auch schon wieder ein ereignisreiches Semester, bei welchem besonders der neu gegründete Chor hervorzuheben ist, der sich innerhalb eines Semesters von den zuvor 5 Aktiven vor Ort zu nun mehr als 15 Sängern entwickelt hat und trotz seiner nur geringen Probenzeiten durchaus das Publikum überzeugen konnte und die Vorfreude auf die kommenden Projekte steigen lässt. Nicht zuletzt hängt das auch an unserem seit langem mal wieder prall gefüllten Fuxenstall, den wir während des Semesters auf 5 Füxe vergrößern konnten.

Gez. Konrad Ott

ein außergewöhnlicher Begrüßungsabend statt, der von einer Atmosphäre der Herzlichkeit und Freude geprägt war. Die Veranstaltung begann mit den einleitenden Worten des Seniors, welcher zusammen mit einer neuen Generation von Füxen alles organisieren durfte. Ein reichhaltiges Buffet wurde von unserem lieben AH Johannes Schulze vorbereitet, das die Gäste mit einer Vielzahl von kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnte. Von delikaten Vorspeisen bis hin zu verlockenden Hauptgerichten und verführerischen Desserts war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Gäste genossen es, sich am Buffet zu bedienen und sich in angeregten Gesprächen zu unterhalten, während sie die Gaumenfreuden genossen.

Der weitere Verlauf des Abends war lebhaft und voller Begeisterung, als sich Menschen verschiedener Hintergründe und Generationen zusammenfanden, um gemeinsam diesen besonderen Abend zu feiern. Ein Höhepunkt des Abends war zweifellos die beeindruckende Geigenvorstellung von unserem neuen Fux Aziz Yaich, der unter anderem unser Farbenlied exzellent gespielt hatte. Die Klänge der Geige füllten den Raum nach langer Zeit wieder mit Musik und berührten die Herzen aller anwesenden Gäste und Bundesbrüder. Die Stimmung war durchweg begeistert, und die Gäste lauschten gespannt der Musik. Es war ein Moment der Gemeinschaft und des gemeinsamen Erlebens, der lange in Erinnerung bleiben wird.

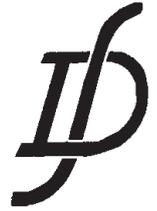
An dieser Stelle möchten wir noch einmal unseren Dank an alle aussprechen, die zum Gelingen dieses besonderen Abends beigetragen haben. Ihr Engagement und ihre Hingabe haben diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht und bewiesen, dass die Zukunft der Borussia in guten Händen liegt. Insgesamt war der Begrüßungsabend ein voller Erfolg, der uns allen die Möglichkeit bot,

Berichte der Aktivitates

Borussia:

Ein Fest voller Tradition und Gemeinschaft: Begrüßungsabend & Festkommers zum 71. Stiftungsfest

Liebe Bundes- und Verbandsbrüder, auch dieses Mal feierten wir einen herzlichen Empfangsabend zu unserem 71. Stiftungsfest am 10.11.2024. An dem schönen, milden Freitagabend fand auf unserem lieben Haus wie üblich



AH Wagner bei der Festrede

zusammenzukommen, zu feiern und gemeinsame Erinnerungen zu schaffen. Es war eine Zeit der Freude, der Musik und vor allem der wertvollen Begegnungen.

Am Samstag, dem 11. November, versammelten wir uns als Bundesbrüder schließlich zum festlichen Höhepunkt: dem Festkommers anlässlich des Stiftungsfestes.

Der prächtige Kneipsaal war bis zum Rand gefüllt, so dass wir sogar die Tische bis ins Kaminzimmer erweitern mussten, um Platz für die zahlreichen Bundesbrüder und Gäste zu schaffen. Die Leitung des Festkommers lag in den bewährten Händen von iaB Filius, der von iaB Borgmann und aBYzeiri unterstützt wurde, während sie das Präsidium mit Stolz und Hingabe repräsentierten, indem sie das Vollwix trugen. Zu den Gästen gehörten drei Vertreter von Abituria Radantia Bamberg, ein Kartellbruder von e.v. US! Skalden zu Innsbruck sowie viele Verbandsbrüder, die den weiten Weg aus verschiedenen Städten auf sich genommen haben, um unser Stiftungsfest mit uns zu feiern. Bbr. Filius führte den Festkommers mit seiner ansteckenden Energie und seiner Ausstrahlung souverän durch.

Den krönenden Abschluss bildete die Festrede von AH Wagner, die aufgrund ihrer Tiefe und Relevanz auf großes Interesse stieß. Ihr Inhalt wird daher auch in der aktuellen Ausgabe

der BZ veröffentlicht, um allen Bundesbrüdern die Möglichkeit zu geben, von ihren Weisheiten zu profitieren.

Der Rest des Abends verlief in harmonischer Atmosphäre, begleitet von einem köstlichen Mahl, das uns von AH Schulze serviert wurde. Gemeinsam genossen wir die Festlichkeiten und knüpften neue Bande der Freundschaft und Brüderlichkeit.

Dieser Festkommers war nicht nur ein Moment der Feier und des Zusammenseins, sondern auch ein Symbol für die Stärke und Tiefe unserer Gemeinschaft. Möge die Erinnerung an diesen besonderen Abend uns allen lange Freude und Inspiration schenken, während wir uns auf die kommenden Herausforderungen und Erfahrungen freuen, die uns als Borussen bevorstehen.

*Mit Borussengrüßen,
Christopher Chen Z! &
Samuel Mwangi Z! xxx*

Berichte der Aktivitates

Bonn:

Ein voller Kalender

Vergangenes Semester durfte ich das Amt des Erstchargierten zum ersten Mal ausüben. Da dies für mich eine ganz neue Erfahrung war, möchte ich mich zunächst bei allen Bundesbrüdern, und insbesondere meinen Conchargen, für die Hilfe bei der Semesterplanung und Umsetzung der Veranstaltungen bedanken. Das Semester begann wie gewohnt mit der Semesterantrittskneipe.

Trotz merklicher Nervosität meinerseits beim Schlagen meiner ersten Kneipe verlief die Veranstaltung, auch dank der wunderbaren Zusammenarbeit der Bierversorgung und den zahlreichen durstigen Bundesbrüdern, feucht-fröhlich. Die

Stimmung war gut, sodass der Abend noch bis spät in die Nacht im Bardenkeller ausklang. Nach dem erfolgreichen Start ins Semester fuhren wir zum „Tag des Federweissen“ nach Rüdesheim am Rhein. Auf diesem Weinfest genossen wir diverse lokale Rebensäfte bei einer tollen Atmosphäre mit Livemusik in der wunderschönen Rüdeshheimer Altstadt. Das Semester setzte sich mit einem interessanten Vortrag „Deutsche Geschichte 1775-1848 im Spiegel der Kommerlieder“ von AH Kircher mit passender musikalischer Begleitung von AH Balkenhohl fort. Zu meiner Freude wurde an diesem Abend der – bis dato – Hausbewohner Lukas Feller in unsere Fuxia aufgenommen.

Der November begann mit einem Kommers der Bonner Korporationen anlässlich des 175. Jubiläums des Paulskirchenparlaments. Ich persönlich konnte leider nicht teilnehmen, dennoch wurde mir berichtet, dass sich die Kleine Beethovenhalle als gute Veranstaltungsort bewiesen hat. Leider gab es nur Kölsch und kein Pils als Bierauschank, was dem interkorporativen Event und dem Erfolg dessen jedoch keinen Abbruch tat.

Der Besuch der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ blieb wohl allen Teilnehmer als eine kuriose Erfahrung im Gedächtnis. Musikalisch in gewohnter Qualität lässt sich die Inszenierung nur schwer für die in Worte fassen, die es nicht selbst erlebt haben. Ich glaube, sie lässt sich als verrückt und äußerst verwirrend beschreiben. Ich bin mir sicher, dass Bundesbrüder Horster für all diejenigen zur Verfügung steht, die darüber mehr erfahren wollen.

Beim Whiskey-Tasting stellten uns AH2 Müller & Weber zehn verschiedene edle schottische Whiskeys vor. Sie reichten von milden bis sehr intensiven Sorten, sodass sowohl für Neulinge als auch für erfahrene Genießer etwas dabei war.



Die traditionelle Feuerzangenbowle, welche die Adventszeit auf dem Bardenhaus einläutet, fand dieses Jahr leider nur in kleinem Kreise statt. Glücklicherweise kamen einige spontan eingeladene Gäste vom Bonner ATV, die uns beim Leeren der Tassen tatkräftig unterstützten.

Unserer Weihnachtskneipe ging das Weihnachtsessen voraus, welches nun wiederholt auf dem Haus stattfand. Nach leckerem Essen und mit vollem Magen stand einer erfolgreichen Kneipe nichts mehr im Wege. Der Kneipsaal war bis auf den letzten Platz befüllt und es freut mich, dass wieder so viele Bundesbrüder, trotz teilweiser weiter Wege, erschienen sind. Der Abend verlief feierlich und festlich, die Stimmung war ausgelassen. Kurz vor Ende der Kneipe durfte ich dann mit Freuden verkünden, dass unserer Fuxia noch ein weiterer Fux, Marcel Warnecke, beigetreten ist.

Der Start ins neue Jahr wurde uns durch das Wildessen der AH2 Köster und Kircher versüßt. Zu einem köstlichen Drei-Gänge-Menü wurde leckerer Wein serviert. Mit der Abkneipe endete auch schon das Wintersemester. In der vorlesungsfreien Zeit wird dennoch ein weiteres Projekt in Angriff genommen. Nachdem die Küche Anfang letzten Jahres erfolgreich erneuert wurde, wird nun ein Bewohnerzimmer sowie die Gästetoilette renoviert.

Abschließend möchte ich mich bei allen Bundesbrüdern und Gästen bedanken, die sich wieder so zahlreich auf dem Haus eingefunden haben. Mit zwei neuen Füxen ist für Nachwuchs gesorgt und die Aktivitas wird sich weiterhin bemühen, die kommenden Semester ein Programm auf die Beine zu stellen, an dem sich alle erfreuen können. Ich hoffe und freue mich, euch alle im Sommer wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

*Bis bald in Bonn,
Rico Görtz*

Berichte der Aktivitates

Braunschweig:

Verstärkung mit Perspektive

Mit einem prächtig gefüllten Fuxenstall ging die S! Frankonia Brunonia in das Wintersemester 23/24. Zu unseren drei Brandfüxen aus dem letzten Semester gesellten sich dank einer erfolgreichen Keilphase sechs weitere Füxe hinzu. Diesen konnten wir auf unserer Kneipe das zweifarbige Band überreichen. Mit unserem so gefüllten Haus konnten wir auch die Hausbautage erfolgreich bestreiten.

Die weihnachtliche Feuerzangenbowle erfreute sich reger Teilnahme und weckte in Verbindung mit dem Adventskaffee auch beim Letzten die Weihnachtsstimmung.

Bevor es schließlich für viele in den Weihnachtsurlaub nach Hause ging, wurde sich nach Sängetradition noch beim Karaokeabend die Kehle wund gesungen.

So starteten wir ins Jahr 2024.

Ende Januar konnten wir dann sehen, wie viel unsere Füxe vom Verbindungsgedanken mitgenommen haben, als sie bei der Fuxenkneipe die Organisation und Moderation des Abends übernahmen. Für alle, die sich davon erholen mussten, war der kurz darauffolgende Winterball eine gute Gelegenheit zur Entspannung. Aufgrund von Krankheitsfällen konnte am Ende des Semesters leider nur ein Brandfux, Justus in der Beek, in den Kreis der Burschen aufgenommen werden. Wir hoffen aber, dass den beiden anderen bald die gleiche Ehre zuteilwird.

Es gibt also viel, was wir aus diesem Semester mitnehmen und umso mehr, was wir vom kommenden Semester erwarten dürfen.

Bastian Eilks Z! X

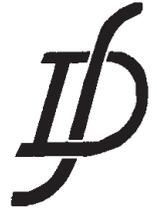
Berichte der Aktivitates

Freiburg:

Adventskonzert WS 2023

Nach einem guten, aber holprigen Start in ein Semester voller Neuerungen und erfolgreichen Proben blickten wir am Ende einer sehr erfolgreichen Generalprobe am 07.12.23 voller Vorfreude auf unser diesjähriges Adventskonzert. Das Haus und unsere Stimmen waren, bis auf ein paar letzte Kleinschliffe, in eine wunderschöne weihnachtliche Stimmung gehüllt. Der Baum stand im Kneipsaal, an den Decken und Wänden hingen Tannenzweige, welche, wie der Baum, mit Girlanden und Christbaumkugeln überzogen waren. Am Eingang und in der Mitte des Kneipsaals hingen Mistelzweige und an dem Geländer der Treppe haben wir ebenfalls Tannenzweige und Lichterketten angebracht und es roch überall weihnachtlich. Nun konnte das Konzert kommen.

Am 14.12.23 war es nun endlich so weit. Gegen 13:00 traf sich der Chor, um die letzten Feinschliffe an den Liedern vorzunehmen und alle Stücke nochmal durchzusingen. Danach übte unser Trio die 2-3 Lieder, die im Laufe des Abends noch gesungen wurden, während die anderen noch ein paar Sachen richteten oder nach Hause fuhren, um sich innerlich und äußerlich vorzubereiten. Gegen 15.30 waren auch schon die ersten Gäste da. Der Sektempfang war eine perfekte Gelegenheit, wieder auf bekannte Gesichter zu treffen, die es manchmal leider nicht geschafft haben, auf Kneipen vorbeizukommen. Durch das Haus ertönten freudige Gespräche. Hier und da hörte man Gelächter, man verspürte weihnachtliche Stimmung, und überall es roch



wunderschön nach Weihnachtsgebäck, Glühwein und heißem Aperol.

Gegen 17:00 fanden sich alle nach und nach im Kneipsaal ein. Nun konnte das Konzert beginnen.

Auf dem Programm für den Tutti-Chor standen weihnachtliche Klassiker wie "Stille Nacht, Heilige Nacht", "O Tannenbaum" und etwas modernere Stücke wie "It's Beginning to Look a Lot Like Christmas" und "Easy On Me" von Adele. Abwechselnd dazu waren "If I Ain't Got You" von Alicia Keys, gesungen vom Damenchor, und "Wer jetztig Zeiten leben will" und "Student sein in Graz", vom Herrenchor gesungen, zu hören. Zwischendrin waren immer mal wieder Lieder des Trios zu hören, wie "O Heiland, reiße die Himmel auf", "Dona nobis pacem", "Viva la musica", "Alles schweiget" und "Trara! Das tönt wie Jagdgesang".

Nach dem Konzert bauten wir die Säle für eine Kuchentafel um, auf die sich alle direkt gestürzt haben. Im Weiteren ist der Abend feucht-fröhlich ausgeklungen.

Pablo Thiele Z! GN xxx

Berichte der Aktivitäten

Halle:

157. Stiftungsfest 2023

Unsere größte Veranstaltung des Sommersemesters 2023 war das 157. Stiftungsfest. Dieses begann am Freitag, dem 28.04.2023, mit einem Begrüßungsabend. Hier kamen einige Alte Herren, Inaktive, unsere lieben Traditionsbrüder, aber auch Verbandsbrüder zu uns aufs Haus, um mit uns das Stiftungsfest einzuläuten.

Da dieses Jahr ein Ball anstand, haben wir das Konzert,

welches normalerweise immer am Begrüßungsabend stattfand, dieses mal auf den Ball gelegt. Es gab dafür ein Buffet und im Laufe des Abends versammelten sich die Bundesbrüder um den Flügel, wo gemeinschaftlich gesungen wurde. Der Samstag begann wie gewöhnlich mit Conventen, wobei erwähnenswert ist, dass wir hier mit Ronny Lies auch einen neuen, aber dennoch nicht ganz so neuen Bundesbruder in unserem Bund wieder aufnehmen konnten.

Nach den Conventen gab es erstmal eine kleine Stärkung bevor es mit den nächsten Programmpunkt, einer Stadtführung von den Halloren durch unsere liebe Musenstadt, bei der wir einiges sowohl über die Stadt, als auch über die Geschichte der Halloren und ihren Einfluss auf Halle lernen konnten. Hierbei möchte ich mich noch einmal bei unserem lieben AH Koch bedanken, der uns diese Führung organisiert und auch mit geleitet hat.

Nach der Stadtführung kamen nach und nach alle Bundesbrüder und Gäste auf dem Haus zusammen, um am Kommers teilzunehmen. Um zu verhindern, dass man dem Kommers mit leerem Magen beiwohnen müsste, gab es allerdings noch ein Festessen, welches von den Füxen in Zusammenarbeit mit den Bundesbrüdern Röhl und Seidenstücker zubereitet wurde.

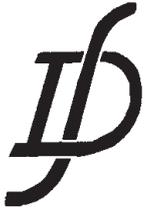
Nach dem Essen startete der 157. Stiftungsfestkommers unserer lieben Sängerschaft Fridericana. Beim allerersten Mal in einer Charge das Stiftungsfest zu leiten, ließ mich anfangs ein wenig nervös sein, dieses legte sich allerdings relativ schnell und so verlief das Hochoffiz immer besser. In meiner Rede des Seniors kündigte ich die Pläne meines Chargenconvents an, uns auf dem kommenden Sängerschaftertag zur Wahl der nächsten Präsidierenden Sängerschaft aufstellen zu lassen. Dies führte anfangs zwar

zu zwiegespaltenen Reaktionen, wurde aber letztendlich von der Festcorona sehr gut aufgenommen. Ein wahrhaftiges Glanzstück des Kommerses war vor allem die Festrede unseres lieben Alten Herren Vogtmann, welcher uns über die Coleurgeschichte der Sängerschaft Fridericana sowie den Zweck und den Umgang mit historisch wertvollem Coleur aufklärte. Die Rede stieß in der Corona auf viel Begeisterung. Hierbei möchte ich mich auch noch einmal bei AH Vogtmann bedanken, der viel Herzblut in diese Rede hat einfließen lassen.

Bevor das Hochoffiz sich seinem Ende neigte, bekamen wir nun mit Bundesbruder Strien, welcher auf dem Kommers unser Band aufnahm, einen weiteren Bundesbruder dazu. Nachdem Bundesbruder Strien begrüßt und die Chargierten ausmarschiert waren, leitete Bundesbruder Gast das Offiz, wo er für das Inoffiz von Bundesbruder Filius II abgelöst wurde.

Nach dem Inoffiz durfte natürlich auch das Mitternachtsmett nicht fehlen, um dem geflossenen Alkohol entgegenzuwirken. So endete nun auch der Samstag und der Sonntag brach an. Der Ball stand an. Dieser zog eine Reihe von Hindernissen mit sich von einer zeitlich relativ knappen Planung, die es einigen Alten Herren erschwerte, während der Leipziger Buchmesse noch ein Zimmer in Halle zu bekommen, bis hin zu einer spontanen Absage des Busunternehmens oder eines Missgeschicks der Band, welches dazu führte, dass sie fast ausfiel - es lief vieles nicht ganz nach Plan.

Letztendlich fanden wir jedoch auch so einen Weg zum Historischen Kursaal in Bad Lauchstädt. Hier hatten wir eine wunderschöne Kulisse für unseren letztlich doch relativ familiär ausfallenden Ball. Nachdem der Consenior den Ball mit einem Eröffnungstanz der Chargen eröffnet hatte, verließen die



Chorsänger den Saal, um sich einzusingen. Nach einer kurzen Einsingphase eröffnete der Chor nun das Konzert mit "Lützows wilder verwegener Jagd", weiter ging es mit dem Kanon "Gewissheit". Daraufhin sang das Ensemble "Die Nacht" von Franz Schubert, woraufhin das Ensemble mit "Sitz ich in froher Zecher Kreise" den Saal beeindruckte. Zu guter Letzt sang der gesamte Chor "Das Herz am Rhein", welches der ein oder andere vielleicht aus dem Kommersbuch kennt.

Nach dem Konzert bekam der Fritzenchor einen tosenden Applaus für seine hervorragende Darbietung, welche von der Geschaffenheit des Saales noch einmal hervorgehoben wurde. Im Laufe des Balls gab es nach und nach Tanzphasen, bis man zum Abschluss des Balles zu den Semestertänzen kam, die hier von unserem Fuxmajor, Bundesbruder Scharfenberg, geleitet wurden.

Nach dem Ball ließ man den Abend auf dem Haus ausklingen.

Alles in allem blicke ich bei dem 157. Stiftungsfest unserer lieben Sängerschaft Fridericiana auf ein sehr gelungenes, wenn auch nicht perfektes Stiftungsfest zurück. Es hat mir viel Freude bereitet, dieses Stiftungsfest zu leiten, ich bin auf dem Kommers weiter in meine Charge hineingewachsen, durfte Bundesbrüder auf dem Haus begrüßen, die selten in Halle sind und bin mir sehr sicher, dass wir mit diesem Stiftungsfest nach den vergangenen, von der Pandemie geprägten Jahren, nun endlich die blühende goldene Zeit wieder einläuten konnten.

Auf ein Vivat, Crescat, Floreat der Sängerschaft Fridericiana in Aeternam!

Hendrik Freer Z! X

Berichte der Aktivitäten

Göttingen (Ar-Alt):

Bericht des WS 2023/24

Liebe Verbandsbrüder, das letzte Wintersemester war für uns alle ein eher ruhiges. Wir starteten natürlich mit der obligatorischen Antrittskneipe des Semesters am 14.10. und von da hin ging das Semester unseres lieben Arion los. Wir haben neben unserem ab Mittwoch startenden wöchentlichen Programm jede Woche eine Chorstunde verlegt und regelmäßig Paukstunden genommen, wie es sich nach dem fakultativ schlagendem Prinzip gehört. Zu unserem Programm zählten ereignisreiche Fahrten, u.a. ein Naturwochenende zum Beginn des Semesters oder eine Treibjagd im Dezember im Norden Sachsen-Anhalts. Auch im schönen Göttingen unternahmen wir einige unterhaltsame Dinge, wie Wandern oder sportliche Aktivitäten. Aber auch Bildung sollte bei unserem Programm nicht zu kurz kommen, so besuchten wir nämlich das Grenzlandmuseum in Eichsfeld. Zudem stand, wie in jedem Wintersemester, unsere Winterparty an, ein Fest, bei dem wir Arionen Freunde und Bekannte einladen, um denen eine andere Seite unserer Verbindung zu zeigen.

Zahlreich besucht war dieses Fest mal wieder ein großer Erfolg. Am letzten Mittwochabend vor Weihnachten stand der letzte Höhepunkt des Jahres an, wir versammelten uns noch einmal zahlreich adH und schauten den Film „Die Feuerzangenbowle“. Dabei tranken wir das gleichnamige Getränk und verlebten einen schönen Abend.

Abgeschlossen wurde das Semester mit einem ordentlichen

M-Tag am 20.01., bei dem unser hoher Senior eine erste Partie zur Rechten schlug. Abends beendeten wir das Semester mit unserer Abschlusskneipe.

*Mit besten Grüßen,
Der CC für das WS 2023/24*

Berichte der Aktivitäten

Göttingen (GoBa):

Semesterbericht

Liebe Verbandsbrüder, wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Wintersemester, in das wir nahtlos aus dem Sommer des letzten Jahres starteten – denn bereits in den Semesterferien waren wir Goten-Balten viel unterwegs; zu Besuch bei unseren Verbandsbrüdern in Tübingen, später zum Segeln in Greifswald und natürlich zum Oktoberfest in München. Das Semester begann dann mit dem Stiftungsfest des neu gegründeten Waffenrings „Mensuren-Allianz-Göttingen“ (kurz: MAG), bei dem wir den Begrüßungsabend mit ca. 70 Gästen auf unserem Haus ausrichten durften. Das gesamte Wochenende war ein voller Erfolg und hat unseren Entschluss bekräftigt, den (alten) Göttinger Waffenring (GWR) nach vielen Jahren schließlich zu verlassen – zu sehr ist in diesem in den letzten Jahren der gute Umgang erodiert, zu wenig lag der Fokus noch auf dem Stellen ordentlicher Partien. Im weiteren Verlauf des Winters haben wir unser Schinkenessen unter großer Beteiligung unserer Altherrenschaft feiern dürfen und kurz vor Jahresende dann erstmals seit Corona wieder einen GoBa-Online-Stammtisch ausgerichtet; da sich kein Alter Herr vergessen fühlen sollte, nur weil er es – teilweise von

der anderen Seite der Erde – nicht so oft aufs Haus schafft. Im neuen Jahr konnten wir dann eine Burschenprüfung und eine Schleifenprüfung erfolgreich abnehmen und stellten eine Partie auf dem ersten offiziellen Mensur-Tag unseres neuen Waffenrings, was natürlich alles gefeiert werden musste – zusätzlich zur Abkneipe mit vorangegangener Kohlwanderung am letzten Januarwochenende. Ihr mögt euch vorstellen können, wie intensiv wir also die letzten Wochen vor der Prüfungsphase verbracht haben ...

So viel zu den Veranstaltungen – doch auch hinter den Kulissen, im Tagesgeschäft des vergangenen Semesters, haben sich die Eindrücke und Entwicklungen der letzten Semester bestätigt: Der Zusammenhalt der Aktiven untereinander ist ungebrochen groß, während die Gesamtsituation nicht einfacher wird! Von Ersterem zeugen zum Beispiel unzählige Paukstunden um 06:00 Uhr morgens, täglich gemeinsame Besuche der Mensa, die vielen gemütlichen Tresenabende und das permanente Werkeln am Haus, das seinen Höhepunkt aktuell in der Generalrenovierung des Kellers gefunden hat. Für letzteres ist der immer stärker verrohende Comment in Göttingen ein Beispiel, und auch das gute Verhältnis innerhalb der Aktivitas kann letztlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Personalsituation angespannt ist und der Fokus ungebrochen auf guter und nachhaltiger Keilarbeit liegen muss, um in den nächsten Semestern mit neuen, engagierten Fuxen und Burschen den Bund voranbringen zu können. So blicken wir trotz allem zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns auf das kommende Semester, in dem wir uns hoffentlich alle in Wiesbaden auf dem ST (mit Bier und Spaß) treffen!

J.-N. Hische Z!Z! (GetB);

K. M. Philipp Z!Z! (BWü, GetB)

Berichte der Aktivitates

Jena: Weihnachtswochenende

„Die Pauliner sind in Weihnachtsstimmung“

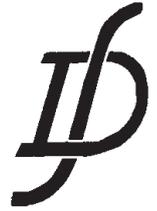
Alle Jahre wieder, am Wochenende des 2. Advents, findet bei uns auf dem Haus das Pauliner Weihnachtswochenende statt. Alles ist wieder weihnachtlich hergerichtet und so schmückt in Tradition der Oettinger-Weihnachtsbaum den Eingangsbereich. Im Keller sind die Tische mit Kerzen dekoriert und es stehen Teller mit Lebkuchen und Spekulatius bereit. Ein Duft von heißem Glühwein liegt in der Luft. Zeit der Freude, Liebe und Besinnlichkeit kehrt nun ein!

Am Freitagabend startete das Weihnachtswochenende um 20 c.t. mit dem Begrüßungsabend. Hierzu waren zahlreiche Bundesbrüder erschienen, denn der Abend versprach Großes. Drei unserer neuen Füxe, Louis Elsner, Matthew Melton und Daniel Knaut, sollten recipiert werden. Jedoch gab es noch einen weiteren Interessenten. Unser lieber iaB Burdzik brauchte nun, nachdem er unser Band aufgenommen hatte, eine ihm passende Mütze. So gesellte auch er sich zu unseren Füxen und wartete gespannt. Es war also an der Zeit die Krüge zu füllen, damit das Bier ja nicht ausgehe. Unter tosendem Gesang wurde die Mützentaufe vollzogen. Und was soll man sagen – die Mützen, sie passten!

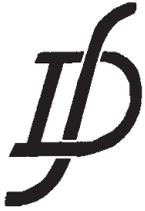
Und eh man sich versah, war es auch schon Samstag. Nachdem der Altherren- und Paulinerheimconvent vonstatten gegangen waren, war es nun an der Zeit, den Keller für den familienfreundlichen Abend vorzubereiten. Mit der Zeit

trafen immer mehr bekannte Gesichter ein, so war die Aktivitas und die Altherrenschaft gut vertreten, aber auch viele Familienmitglieder und Freunde von Bundesbrüdern ließen sich blicken. Wir starteten mit einem gemütlichen Beisammensein bei Glühwein und Gebäck und alsbald folgte auch schon der erste Programmpunkt. Unser Senior Marvin begrüßte alle recht herzlich und eröffnete den Abend mit einer Darbietung seines gesanglichen Könnens. Unter der Begleitung von AH Viehrig am Klavier sang er das Werk mit dem Namen

„Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben“ von Johann Sebastian Bach. Darauf folgte unser geliebter Männerchor, welcher vier Lieder vorbereitet hatte und zum Besten gab. So wurden die Titel „Sei`s im Westen, sei`s im Osten“, „Tres faciunt collegium“ und „Heil`ge Nacht“ gesungen. Nach erfolgreichem Erklingen dieser Lieder folgte zum krönenden Abschluss das bekannte Stück „Stille Nacht, heilige Nacht“, welches mit einer Zusatzstrophe über schlechtes Sternburgbier endete und den Bierwart zur Rechenschaft zog. Doch dies schreckte keinen davon ab, weiter Bier zu trinken. Auch der Bierwart kam, nachdem er hinausgesungen worden war, zurück in den Keller. Wir hatten nach dem Ausfall der alten Zapfanlage nun eine neue bekommen und es konnte seit langem mal wieder frisch gezapftes Bier den Krug eines jeden füllen. Als letzter großer Programmpunkt folgte dann der Auftritt unserer Füxe mit ihrem Fuxenulk. Unser aF Louis Elsner erzählte der Corona eine Weihnachtsgeschichte von der „Beschenkung der kleinen Pauliner“. In dieser erhielten alle Hausbewohner des Paulinerheims groß-



Füxe und iaB Burdzik nach der Mützentaufe



artige Gaben vom „Sternimann“. So erhielt die 5. Etage ein Glas mit warmem Wasser, damit sie auch mal in den Genuss dessen kommen, iaB Herzberg eine neue funktionierende Heizung, aB Auerbach zwei Wecker, damit er Weihnachten nicht verpennt, aB Wolf ein Sandkastenset für seine zukünftigen Ausgrabungen, aF Hense einen Beutel mit Kräutern zur Beruhigung vom Stress des Hauswarts, die 1. Etage aus aktuellen Anlässen eine Tür aus Stahl und so weiter. Ein besonderes Ehrengeschenk erhielt iaB Hasselberg, der als unser „Kellergespenst“ eine Matratze erhielt, um ihm zukünftig ein bequemeres Nächtigen im Keller zu ermöglichen. Und als sei dies nicht genug, so rief Louis am Ende seiner Weihnachtsgeschichte noch einen Generalbierjungen aus, woraufhin der Kneipsaal unter lauten „Hängt!“-Rufen erschütterte. Somit war sein Schicksal des Abends besiegelt und er trank erfolgreich über 30 Bierjungen mit fast allen Anwesenden.

Bild oben: aF Elsner erzählt von der Beschenkung der Pauliner zu Weihnachten

Bild unten: Auftritt des „Saaleklangchors“ auf dem Weihnachtsmarkt



Nach diesen großartigen Programmpunkten waren alle hungrig geworden und so war es an der Zeit, das Buffet zu eröffnen. Von leckeren Salaten über Chilli con carne und Leberkäse bis hin zum Nachtschinken gab es so manche Leckerei. Dabei ist ein großer Dank an alle Bundesbrüder auszusprechen, die sich Zeit genommen haben, etwas vorzubereiten, um so ein reichliches Essen zu ermöglichen. Nachdem alle gesättigt waren, folgte die traditionelle Feuerzangenbowle. Ein guter Abschluss, um den Abend und eine gelungene Weihnachtsfeier ausklingen zu lassen.

Und so startete auch der letzte Tag des Weihnachtswochenendes und versprach einen großartigen Auftritt des „Saaleklangchors“ auf dem Weihnachtsmarkt. Nach vorherigem Einsingen auf unserem Haus begann der Auftritt um 18 Uhr. Dabei sang der Chor, unter der Leitung von Korbini-an Wild, die Klassiker „Tausend Sterne sind ein Dom“, „Kings of Orient“, „Lead Me Lord“, „O Tannenbaum“ und „Es kommt ein Schiff geladen“, aber auch modernere Lieder wie „In the Bleak Midwinter“ und „Carol of the Bells“. Unserem Publikum, darunter viele Kommilitonen, Freunde und Bundesbrüder, schien der Auftritt, wie man dem Applaus entnehmen konnte, sehr gut gefallen zu haben und wir sangen noch eine Zugabe.

Im Anschluss an den Auftritt folgte noch ein gemeinsamer Abend mit den Mitgliedern des Chors. Man freute sich über die gelungene Darbietung und konnte auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken.

Ich möchte mich für das großartige Wochenende bei unseren Gästen und jedem, der tatkräftig unterstützt und seinen Beitrag geleistet hat, bedanken. Bis zum nächsten Jahr!

Mit bundesbrüderlichen Grüßen
aB Theo Wolf

Berichte der Aktivitates

Karlsruhe:

Markomannenabend mit Rumtasting

„Einmal (R)um die Welt“ - unter diesem Motto luden iaB Schröder und aB Schlegel zum Rumtasting auf dem Markomannenhaus ein, einer Verkostung einmal um den Globus. Los ging es mit einem wahren Klassiker unter den Rumcocktails als Welcomedrink – dem Daiquiri. Zur Hand wurde ein Verschnitt aus zwei der später zu verköstigenden Rums (Rum Agricole, Remedy Pineapple) genommen, um eine erfrischende, leicht fruchtige Version zu kreieren. Nun konnte das eigentliche Tasting mit dem Botucal Reserva Exclusiva (Venezuela) beginnen. Fruchtige und würzige Noten untermalt von einem seidig weichem Mundgefühl brachten hier einen guten Einstieg in die Welt der Rums. Während die Teilnehmer mit Hilfe des Aromades versuchten, auf eigene Faust die verschiedenen Aromen herauszuschmecken, erzählte aB Schlegel etwas über die Geschichte des Rums, beginnend im 16. Jahrhundert, über die Verbreitung des Zuckerrohrs (von Kolumbus) im südamerikanischen Raum, die Verwendung des Rums als Zahlungsmittel bis hin zur gegenwärtigen Geschichte. Als zweiter Rum, vorgestellt von iaB Schröder, wurde Old Barco de Cargas Gran Reserva (Karibik) mit Aromen von Süße und milder Würze eingeschenkt. Weiter ging es mit einer wahren Aromabombe. Der Appleton Estate Rare Blend 12 Jahre (Jamaika) brachte im Gaumen Schokolade, süße Früchte, trockene Eiche und etwas Honignote zusammen. aB Schlegel erklärte dabei Zusammenhänge und Hintergrundwissen zu den einzelnen Destillen, Brennverfahren, Lagerungen und Abfüllungen.

Nach einer kurzen (Zigaretten)pause ging es weiter mit einem



ebenfalls intensiven Rum, welchen iaB Schröder extra aus seiner Heimat hat einfliegen lassen. Intensive Noten von Rosine, Schokolade und gerösteten Nüssen machten diesen Rum zu einem Liebling vieler Teilnehmer. Der anschließende Ti Punch sorgte für eine gewisse Entspannung nach den beiden intensiveren Rums. Der Ti Punch, Kurzform für „Petite Punch“ (kleiner Punsch), hat seinen Ursprung im südamerikanischen Raum und ist in gewisser Hinsicht ein (Feierabend)drink für Faule. Klassischerweise wird er nur aus einem Limettenachtel, etwas Rohrzucker und Rhum Agricole zusammengestellt und für die ganz Faulen ohne Eis serviert und mit dem Finger umgerührt. Oft wird er auch mit den Worten „Chacun prepare sa propre mort“ (= Jeder bereite sich seinen eigenen Tod) auf den französischen Antillen gebracht. Dort kommt der Rhum Agricole auch ursprünglich her und ist ein geschützter Begriff. Er wird anders als klassischer Rum nicht aus der Melasse des Zuckerrohrs (Nebenprodukt oder Zuckerrohrproduktion), sondern direkt aus dessen Saft hergestellt und erhält so seinen unverwechselbaren fruchtigen Charakter. Der beim Tasting ausgeschenkte Rum kam allerdings von der portugiesischen Insel Madeira und bildete somit die Brücke nach Europa.

Mit dem Doorly's XO (Barbados) ging die Rumreise wieder zurück nach Südamerika. Hier

traf man auf intensive Noten von Vanille und Banane in Verbindung mit etwas Rosine und Walnuss, eine gelungene Abrundung der Testreihe. Zum Schluss gab es für jeden Teilnehmer noch einen Abschlusscocktail mit dessen Wunschrum, wahlweise als Daiquiri oder Rum Old Fashioned. Anschließend genossen wir die von iaB Schröder vorbereiteten Quesadillas bis plötzlich Couleurbesuch auftauchte und der Abend in die Kellerbar verlegt wurde.

Felix Schlegel Z!

Berichte der Aktivitates

Köln:

Semesterbericht Wintersemester 2023/24

Liebe Bundes- und Verbandsbrüder,

Es ist wieder soweit und ein Semester neigt sich dem wohlverdienten Ende zu.

Dies möchte ich noch einmal als Möglichkeit nutzen die Veranstaltungen und die Highlights, die dieses Semester so besonders gemacht haben, hervorzuheben.

Das Semesterprogramm voll und die Laune gut, startete es wie immer mit unserer Ankneipe, welche sich zu einer feuchtfrohen Veranstaltung entwickelte

und die erste Rede von mir als Senior unserer Sängerschaft Leopoldina Breslau zu Köln beinhaltete. Ein literarisches Meisterwerk der Sonderklasse ohne nur ein einziges Komma.

Ein Highlight jagte das nächste und so trafen einige Gäste mit unseren Aktiven zusammen, um unter der Leitung von AH Kloubert und seiner Frau das Tanzbein zu schwingen und die Schritte neuer Tänze zu lernen.

Die Leopoldinerfahrt dieses Semester führte uns an die Mosel, dort wurden wir von AH König und seiner Frau empfangen. Diese Region ist nicht nur für die schöne Natur und die Weinberge bekannt, sondern vor allem für den Riesling, der an den Südhängen des Moseltales wächst und reift. Doch nicht nur diese Sorte schmeckt, was uns Herr und Frau Justen vom Weingut Meulenhof während unserer Weinwanderung zeigten. Insgesamt eine sehr schöne Veranstaltung, bei der für jeden etwas dabei war, daher möchte ich mich nochmal bei AH König und seiner Frau für die Organisation bedanken.

Als letzte Amtshandlung als Präsidierende Sängerschaft der DS führen wir Anfang Dezember nach Halle, um das Amt an die Sängerschaft Fridericana Halle zu übergeben. Bei viel Bier und guter Laune trafen wir uns freitags auf dem Sängerschafts, um einige bekannte Gesichter

Bild links: Teilnehmende Bundesbrüder und Gäste

Bild rechts oben: Verköstigung des Ti PUNCHes

Bild rechts unten: Unsere Rumreise





Krimidinner Mainz

wiederzusehen und viele neue Gesichter kennenzulernen. Während andere die Weihnachtsmärkte Halles unsicher machten, traf sich samstags der Verbandsschor, um zu proben. Abends war es dann auch schon Zeit, das Amt auf dem Kommers zu übergeben; durch die zahlreichen Verbandsbrüder ein feuchtfröhliches Unterfangen.

Die Weihnachtszeit ist aber immer auch eine besinnliche und familiäre Zeit. Daher freut es mich immer noch, wie viel Bundesbrüder wir zu unserer Weihnachtsfeier mit ihren Familien bei uns auf dem Haus begrüßen durften. Mit viel Gesang und heißem Glühwein leiteten wir die Veranstaltung ein und selbst der Nikolaus kam auf ein Lied vorbei, um unseren Kleinsten Geschenke und den Aktiven die wohlverdienten Rutenschläge vorbeizubringen. Natürlich ist auch das Essen ein großer Teil dieser Veranstaltung und ich möchte mich noch einmal bei Bundesbruder Konopnicki für die Hilfe beim Erstellen des Menüs sowie der Zubereitung bedanken.

Das neue Jahr startete wie immer direkt mit einem Knüller.

Das Cigars & Spirits ist eine feste Tradition bei uns, und auch dieses Jahr war es wieder keine Enttäuschung. Ob die Rumsorten, ausgewählt von AH Korsch, oder die Zigarren, mitgebracht von Herrn Schanz, es schmeckte einfach vorzüglich.

Anschließend wurde auch schon die Zeit der Jecken mit der Karnevalskneipe zelebriert. Unter der Leitung von AH Jeppi feierten, sangen und lachten wir uns durch die fünfte Jahreszeit.

Auch die Rheintour, wie jedes Jahr begleitet von Pauken und Trompeten, war ein voller Erfolg. Mit Tamtam und herrlicher Stimmung zogen wir so von Kneipe zu Kneipe und verbreiteten gute Laune in ganz Lindenthal und Sülz.

Den Abschluss bildete die Abkneipe, welche wir in einem eher kleinen Rahmen feierten, womit das Semester dann offiziell unter den Tisch geschlagen war.

Ich möchte mich bei allen, die an diesem Semester mitgearbeitet und teilgenommen haben, bedanken. Es war eine wundervolle Zeit und ohne Euch hätte sie nie so werden können.

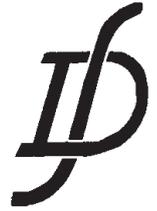
Carl Kloster Zlx

Berichte der Aktivitates

Mainz: Chordamen- veranstaltung: Krimidinner

Die Chordamenveranstaltung fand in diesem Wintersemester 2023/2024 am 13.01.2024 auf dem Paulinerhaus statt. Für den besonderen Abend wurde ein Krimidinner von den aktiven Chordamen geplant. Um 20:00 Uhr startete die Veranstaltung mit einem Sektempfang, zu der wir knapp 60 Gäste begrüßen durften.

Zu Anfang verteilten sich alle Teilnehmer auf die sechs Gruppentische und gaben sich jeweils einen lustigen Teamnamen für den Abend. Durch einen lauten Schrei wurden alle Anwesenden Zeugen eines Mordes adH, womit das Krimidinner offiziell startete. Die Führung des Abends und der anstehenden Ermittlungen übernahm die, durch Criminal Minds geschulte, Chordame Tascha. Zu ihrem Bedauern musste sie den Tod von Polina

München:
Semesterbericht

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Verbands-, Kartell- und
Bundesbrüder,

dieses Wintersemester war
für meine liebe Prager Univer-
sitätssängerschaft Barden zu
München sehr ereignisreich.

Traditionell begann alles am
Freitag vor dem Anstich der
Wiesn, wo wir das Vergnügen
hatten, zahlreiche Gäste auf un-
serem Haus begrüßen zu dür-
fen, um die traditionelle Wies-
nkneipe zu schlagen. Nachdem
das Bier der Wiesnkneipe im
Magen verdaut war, machten
sich am nächsten Tag ungefähr
20 Sängerschafter auf dem Weg
in die sogenannte „Korpobox“
des Schottenhamelfestzelts, um
den Anstich des 188. Oktober-
fest zu erleben.

Mitte Oktober begann dann
offiziell mit unserem Antritts-
kommers, unter der Leitung

feststellen, die im Leipzigerzimmer
ermordet worden war. Nach und
nach konnten die Teams durch
verschiedene Zeugenaussagen
von Lina, Dascha, Nadiia und
Jana Hinweise über die Identität
des Mörders sammeln und auch
unterschiedliche Rätsel gaben
wichtige Informationen preis. Unter
anderem musste ein fehlender
Geldbetrag mittels eines Mathe-
rätsels errechnet werden, was sich
als schwieriger als gedacht erwies.

Im weiteren Verlauf des Abends
wurde das Handy des Opfers ge-
funden, das jedoch mit einem Code
gesichert war. Hier waren wieder
die Teams gefragt, die Jahreszahlen
aus einem Gedicht entschlüsseln
mussten, um die gesuchte Zahlen-
kombination herauszufinden. Auch
eines der aktuellen Chorstücke,
Scarborough Fair, war Teil der
Ermittlungen. Nachdem alle Teams
den Code geknackt hatten, ging es
weiter mit einer geheimnisvollen
Botschaft, die in dem genannten
Stück zu finden war. Dieses war
in mehrere Teile zerrissen und
enthielt eine Liebesbotschaft, die
ein weiteres Mordmotiv darstellte
und so den zu lösenden Fall ver-
komplizierte. Zu guter Letzt mus-
sten die Teams ein Kreuzworträtsel

lösen, das einen Hinweis auf die
Mordwaffe enthielt. Für alle Rätsel
gab es Punkte und schlussendlich
sollte jedes Team einen Täter-
verdächtigen inklusive Mordmotiv
präsentieren. So begründete jede
der Gruppen wer von den drei
Hauptverdächtigen, Äsch, Pauline
und Johanna, ihrer Meinung nach
der Schuldige sei.

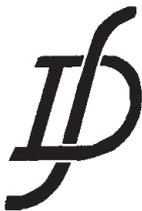
Letztendlich konnten die meis-
ten Teams den eigentlichen Täter
Pauline überführen.

Das Team „Die drei ???“ sam-
melte die meisten Punkten in den
Rätseln und überführte den Mör-
der. Damit gewannen sie nicht nur
den Abend sondern zusätzlich eine
Siegerananas als Preis. Nachdem
der Fall erfolgreich gelöst wur-
de, wurde noch bis in die frühen
Morgenstunden gefeiert, gesungen
und getanzt. Insgesamt hatten wir
Chordamen und hoffentlich auch
alle anderen viel Spaß! Zu dem
üppigen Buffet der Veranstaltung
haben auch viele etwas beigesteu-
ert, wofür wir uns ganz herzlich
bedanken! Wir freuen uns auf die
nächste Chordamenveranstaltung
mit euch zusammen!

Lina Ehmann & Niki Ansari
Chordamensprecherinnen des
Paulinerchores

*Gruppenbild vom Gesangs-
abend*





unseres Erstchargierten aB Lasse Seschek, unser 309. Couleursemeister. Unser Erstchargierter stellte während des Kommerses unser Semesterprogramm kurz vor und leitete eine Einladung von unseren Verbandsbrüdern aus Freiburg im Breisgau weiter. Dieser folgten drei Wochen nach dem Antrittskommers 5 BbrBbr. und fuhren folglich nach Freiburg, um mit Verbands- und Kartellbrüdern (Bayreuth, Freiburg, Karlsruhe, Tübingen, Würzburg) die „Süddeutsche Ringkneipe“ zu feiern. Freitagabend hatten die Gastgeber einen Gesangsabend organisiert, während am Samstagabend dann die eigentliche Kneipe stattfand.

Um nicht nur bei fremden Bündeln das musikalische Geschick unter Beweis zu stellen, war der nächste Programmpunkt im Semester das Chorprobenwochenende. Dabei gingen wir im speziellen auf die Lieder ein, die an unserer Julfeier vorgetragen wurden. Das Wochenende trug dazu bei, dass wir die Stücke perfektionieren sowie die Gemeinschaft innerhalb des Chores steigern konnten.

Bevor der Bardenchor bei der Julfeier auftreten konnte, stand noch der Übergabekommers der DS im Halle (Saale) an. Vier unserer Bundesbrüder wohnten dem Wochenende bei, indem sie an den Kammerchorproben, dem vom Geschäftsführer der DS organisiertem Seminar und dem Kommers am Samstagabend teilnahmen. Darauf konnten wir Aktiven uns auf den Höhepunkt des Wintersemesters vorbereiten, nämlich unsere alljährliche Julfeier, die im Wappensaal des Münchner Hofbräuhaus stattfindet.

Die Julfeier bot die Möglichkeit, viele Bundesbrüder wieder zu sehen, die von fern und nah angereist waren, und dem Auftritt unserer Bardenchores zuzuhören. Zudem konnten

wir Barden München unserem lieben AH Lang II (PUS-B, A-W) sein 100-Semester-Band verleihen.

Im neuen Jahr leitete die Veranstaltung „Fuxia lädt ein“, welche unsere Fuxia organisierte, die Fortsetzung des Semesterprogramms ein und die Füxe bekochten die Anwesenden mit einem Zwei-Gänge-Menü, bevor dann ein Pub-Quiz gespielt wurde.

Da uns der Musik nie genug ist, haben wir auch einen Gesangsabend mit e. v. ADV Selenia München veranstaltet, der von unserem lieben AH Schuhmacher (Franc-Pal, PUS-B) und dem Thema „Wein“ geleitet wurde.

Bevor wir unser 309. Couleursemeister mit unserer Abschlusskneipe beenden konnten, hatten wir die Möglichkeit, Dr. Ludwig Spaenle, Staatsminister a. D. und Beauftragter der bayrischen Landesregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, auf dem Bardenhaus als Redner begrüßen zu dürfen. Dr. Spaenle referierte über Kultur als Identitätsstifter und ging dabei auf verschiedene Beispiele ein, auch aus seiner Zeit als Staatsminister.

Die Abschlusskneipe unter der Leitung von aB Seschek war ein passender Abschluss zu dem vergangenen Semester und es wurde direkt der neue Engere Convent der Aktivitas vorgestellt, der unsere liebe PUS! im kommenden Sommersemester leiten wird.

Ich hoffe, dass ich mit meinem Bericht einen möglichst guten Überblick über das Semester meiner lieben Prager Universitätsängerschaft Barden zu München verschaffen konnte und verweise jetzt schon auf unser 155. Stiftungsfest vom 14. Juni bis zum 16. Juni in München, wobei der Festkommers am Samstagabend sein wird.

Francesco Bandieri Z! xxx (PUS-B)

Berichte der Aktivitates

Münster:

Semesterbericht der Sängerschaft zu St. Pauli Jena et Burgundia Breslau in Münster

Wintersemester 2023/24

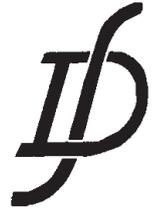
Liebe Verbandsbrüder,
wir möchten euch einen Einblick in die Ereignisse und Entwicklungen des vergangenen Wintersemesters geben. Es war eine Zeit voller neuer Erfahrungen, frischer Ideen und gemeinsamer Erlebnisse, die unsere Sängerschaft bereichert haben.

Frischer Wind durch viele neue Hausbewohner:

Das Wintersemester begann mit einer erfreulichen Welle von neuen Hausbewohnern, die unserer Sängerschaft neuen Schwung und Vitalität verliehen haben. Ihre Vielfalt an Talenten und Persönlichkeiten bereichert unser Zusammenleben und stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft.

Neue Füxe mit besonderen Talenten:

Besonders erfreulich ist die Entdeckung der vielfältigen Talente unserer neuen Füxe. AF Wolter begeistert uns mit seiner Trompete, die nun nicht nur unsere Kneipen begleitet, sondern auch sonst für besondere musikalische Momente sorgt. AF Gümüs entpuppt sich als begabter Koch, der unsere Speisekarte um köstliche Kreationen auf Veranstaltungen bereichert. AF Hopfmann beeindruckt uns mit seinen fotografischen Fähigkeiten, die unsere Erlebnisse und Veranstaltungen festhalten und unvergesslich machen.



Greifensteintagung:

Diese Veranstaltung bot uns die Möglichkeit, uns mit dem Coburger Convent auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und wertvolle Impulse für unsere Arbeit zu erhalten. Die erlernten Strategien und Techniken werden uns nicht nur im Studium, sondern auch im persönlichen Leben von Nutzen sein. Unsere Bundesbrüder besuchten die Kurse Freies Sprechen und Rhetorik, Selbstmanagement und Zeitorganisation, Persönliche Leistungssteigerung und Hackathon/ Design Thinking Sprint (schnell innovative und kreative Lösungen und Ideen entwickeln). Als einzige Sängerschaft auf dieser Veranstaltung haben wir stolz die Fahnen für die Deutsche Sängerschaft hochgehalten.

Adventskegeln als nettes Event:

In der Vorweihnachtszeit organisierten wir ein gemütliches Adventskegeln, das sowohl für Spaß als auch für Entspannung sorgte. Diese Veranstaltung bot uns die Gelegenheit, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen und uns auf die bevorstehenden Feiertage einzustimmen.

Weihnachtsfeier mit Lieben und Familien:

Den krönenden Abschluss des Jahres bildete unsere traditionelle Weihnachtsfeier, zu der auch unsere Lieben und Familien eingeladen waren. Gemeinsam genossen wir festliche Stimmung, leckeres Essen und besinnliche Momente, die uns noch enger zusammenschweißten.

Das vergangene Wintersemester war geprägt von neuen Begegnungen, gemeinsamen Erlebnissen und wertvollen Erfahrungen, die unsere Sängerschaft bereichert haben. Wir blicken dankbar zurück und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Abenteurer, die uns im neuen Semester erwarten.

*Mit verbandsbrüderlichen Grüßen
B.A. Wasilczenko Z! Z! x
S! zu St. Pauli Jena et Burgundia
Breslau in Münster*

Berichte der Aktivitates

Würzburg: Semesterbericht Wintersemester 2023/24

Liebe Verbandsbrüder, ich möchte das vergangene Semester der Würzburger Barden mit seinen Höhepunkten Revue passieren lassen. Ich erinnere mich mit großer Freude an die kleineren und größeren Veranstaltungen, die wir mit unserer (noch) recht kleinen Aktivitas auf die Beine stellen konnten und die herrlichen Abende, die wir gemeinsam mit Verbands- und Bundesbrüdern verbringen durften.

Jedoch möchte ich mir eine kleine Ausnahme erlauben und den Zeitraum meines Berichts bereits auf einen Monat vor dem offiziellen Semesterbeginn ausdehnen.

Denn bereits im August befand sich die Aktivitas der US! Barden zu Würzburg in den Vorbereitungen für die Sängerschafterwoche, die wir dieses Jahr vom 27.08 bis 03.09. ausrichten durften. Nachdem der Sängerschaftertag im Mai seinen Höhepunkt beim Festkommers auf der Rudelsburg fand, ging es Anfang September erneut für Sängerschafter aus ganz Deutschland an die Saale – jedoch diesmal an die fränkische im schönen Bad Kissingen. Das Haus am Ludwigsturm erlaubte mit seiner idyllischen Lage in den Wäldern des Staffelsberg den angereisten Verbandsbrüdern aus Bayreuth, Berlin, Halle, Jena, München und Tübingen genügend Raum und Ruhe für Geselligkeit, Singen und die Austragung der ein oder anderen Bierstreitigkeit. Täglich fanden am Vor- und Nachmittag Chorproben unter Leitung unseres Kartellbruders René

Mattei statt, der die Sänger für den anstehenden Chorauftritt in Bad Kissingen vorbereitete.

Nach der Antrittskneipe und gemeinschaftlichen Abendessen reisten wir zur Mitte der Woche nach Würzburg, wo Farbenschwester Kramer der AV! Athenia Würzburg eine ausgiebige und informationsreiche Stadtführung bot. Insbesondere der im Bollerwagen mittransportierte Würzburger Wein erhellte unsere Gemüter, sodass wir bei sommerlichen Temperaturen Würzburg erkunden konnten, bevor wir uns am Abend zur Kneipe auf der Bardenbude einfanden. Eine gemischte Runde aus Sängern und Gästen aus Würzburger Verbindungen verbrachten einen schönen Abend, wobei sich jedoch der ein oder andere Verbandsbruder zu sehr am Wein erfreut haben muss, da er von seinem Bundesbruder über den Verlauf der Kneipe mit Grüßen aller Anwesenden postalisch in Form einer Couleurkarte unterrichtet wurde.

Im Anschluss an die Kneipe machten wir uns auf den Rückweg nach Bad Kissingen, wo wir den Folgetag auf dem alljährlichen Bad Kissinger Salinenfest verbrachten. Es folgten weitere Chorproben am Folgetag, bis wir uns am Vortag der Abreise im Bad Kissinger Luitpoldpark mit einem Auftritt für die Mühen der Chorproben der vergangenen Woche belohnten und ein, wenn auch kleines, Publikum mit unserem Gesang begeistern konnten. Am Abend ließen wir die Sängerschafterwoche gebührend mit der Abschlusskneipe ausklingen, bevor wir am nächsten Morgen die Heimreise in alle Himmelsrichtungen antraten. Im Rückblick möchte ich meine Freude zum Ausdruck bringen, dass wir Würzburger Barden, die erst seit wenigen Jahren wieder Mitglied in der Deutschen Sängerschaft sind, einen gelungenen Beitrag für das Verbandsleben



und eine Woche des gemeinsamen Spaßes und Geselligkeit für unsere Verbandsbrüder organisieren durften. Ich möchte mich bei allen Bundesbrüdern dafür bedanken, dass wir diese SW auf die Beine stellen konnten, insbesondere der Lagerleitung Marcel Wehner, der stellvertretenden Lagerleitung Johannes Ben Wagner, unseren Verbandsbrüdern für die unvergessliche gemeinsame Zeit, sowie nicht zuletzt unserem Chorleiter René Mattei, der aus unseren Stimmen das Beste in dieser Woche hervorbrachte.

Das eigentliche Wintersemester 2023/2024 startete mit einer stimmungsvollen feuchtfröhlichen Ankneipe, bei der wir uns über den Einzug von Taras Abramovich und meiner Wenigkeit in den Burschensalon freuen konnten. Unsere ehemaligen Plätze im Fuxenstall wurden am selben Abend von zwei Füxen neu besetzt, die wir für unseren Bund gewinnen konnten.

Es folgte ein Vortragsabend mit dem Titel „Von Goethe bis Dr. Saufproblem, über den Wandel des studentischen Liedgutes“, bei dem mir die Freude zufiel, meine Bundesbrüder und Gäste über die Geschichte des studentischen Liedgutes an sich, als auch über Vergleiche von Texten bekannter und unbekannter Kommersbuchlieder im Lauf der Jahrhunderte zu sprechen.

Bereits eine Woche darauf stand unsere nächste Veranstaltung auf dem Plan, einer Motokneipe, welche dem Thema „Der Herr der Ringe“ mit Blick auf Kostümierung der Aktivitas und Gäste sowie dem eigens für die Veranstaltung eingerichteten Kneipsaal alle Ehre machten. Insbesondere Senior Marcel Wehner machte mit seiner Aufmachung als „Baumbart“ den Kostümbildnern von Peter Jacksons Filmtrilogie ernsthafte Konkurrenz.

Anfang des Novembers reisten zwei unserer Bundesbrüder nach Freiburg auf das Haus

der S! Guilemia Niedersachsen zur Süddeutschen Kreuzkneipe. Nach fachmännischer Kontrolle des Hefegehalts der angebotenen Weizenbiere des Bordbistros der Deutschen Bahn durch unseren hohen Senior Marcel Wehner fanden er und Johannes Wagner sich noch pünktlich zur Arbeit der schnellen Art am Tresen im Haus der S! Guilemia Niedersachsen ein, bevor die Süddeutsche Kreuzkneipe mit 60 Verbands- und Farbenbrüdern losging. Dank – oder trotz – ausgelassener Stimmung verlief die Kneipe ohne größere Zwischenfälle. Wir freuen uns, dass unser Gastgeschenk Anklang fand und unsere Freiburger Verbandsbrüder nunmehr auch einen physischen „Bock“ haben. Der Abend verlief voller Gesang und feuchtfröhlicher Stimmung, wobei es einigen Verbands- und Bundesbrüdern schwerfiel, am Sonntag dem schönen Wochenende den Rücken zuzukehren, sodass in kleinerer Runde weitergefeiert wurde. Erschöpft machten sich unsere Bundesbrüder auf den Heimweg, jedoch schon mit Vorfreude auf das nächste Mal in Freiburg.

Höhepunkt des vergangenen Semesters war zweifellos unsere Julfeier Anfang Dezember. Am Vorabend des Festes ging es für die Aktivitas, AH's sowie ihre Familien und Gäste nach Veitshöchheim ins Restaurant Büttnerstuben, wo wir uns neben den köstlichen Gänsen auch an zahlreichen Gesprächen mit Bundesbrüdern erfreuen konnten, die aus nah und fern anreisten. Diese wurden in trauter und gelassener Stimmung auf unserer Bardenbude bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt. Der ein oder andere Aktive hätte sich nach dem kurzen Schlaf gerne noch einmal umgedreht, doch es standen die Vorbereitungen für den Altherrentag sowie den Festkommers auf dem Plan. Nach erfolgten Arbeiten und informativen sowie kritischen Conventen der

AH's und der Aktivitas konnte der Festkommers beginnen. In unserem festlich geschmückten Kneipsaal sangen und lachten wir ausgiebig, konnten bei andächtigen Vorträgen innehalten und in uns gehen und erfreuten uns besonders über den Film „75 Jahre Würzburger Barden“. Diesen stellte unser Altbursch Tobias Lang vor, ließ uns einen Einblick in die Geschichte unseres Bundes gewinnen – mit vielen persönlichen Eindrücken und Anekdoten – sodass man viele seiner Bundesbrüder in ihrer Aktivenzeit noch einmal aus ganz neuen Perspektiven erleben konnte. An den Festkommers schlossen sich noch Zipfeltäusche an, bei dem neue Leibverhältnisse eingegangen wurden, welche trotz der kalten Winternacht nach alter Würzburger Bardentradition im Würzburger Residenzbrunnen stattfanden. Nicht nur um Erkältungen vorzubeugen, fanden sich alle wieder auf der Bardenbude zusammen, um bei Ofenfeuer und Kerzenschein bis in den Morgen gemeinsam den Abend in einer, wenn auch weniger festlichen, aber weiterhin fröhlichen Atmosphäre fortzusetzen. Hier ließen AHX Jörn Meineke, Consenior Taras Abramovich und ich es uns nicht nehmen, unsere Mützen in Bardentradition zu tränken, welche daraufhin von Altbursch Tobias Lang fachmännisch mit dem „Bardenknick“ versehen wurden. Rückblickend lässt sich nur sagen, dass diese Julfeier wieder einmal all die Schön- und Vertrautheit des gemeinsamen Lebens und Erlebens in unserem Bund bezeugt und bekräftigt hat.

Das neue Jahr wurde gleich mit zwei Veranstaltungen an einem Wochenende eingeleitet. Am Freitag fand sich unsere Chargenabordnung auf dem Germanenhaus der B! Germania zu Würzburg zum 30. Stiftungsfest der AV! Athenia Würzburg ein. Bei dem Kommers mit eindrucksvol-

lem Panoramablick auf ganz Würzburg zeigten sich unsere Bundesbrüder sich von ihrer besten Seite und genossen einen stimmungsvollen Abend. Gleich am nächsten Tag machte sich drei Bundesbrüder auf den Weg zu unseren Verbandsbrüdern der S! Franco-Palatia nach Bayreuth zur Mitteldeutschen Kreuzkneipe. Wir freuten uns, zahlreiche Verbandsbrüder wiederzusehen und genossen die Kneipe sowohl an als auch unter der Kneiptafel. Besonders in Erinnerung geblieben ist der enorme Enthusiasmus einiger Verbandsbrüder beim Gesang, der auch während der Kolloquien kaum abnehmen wollte. In der anschließenden gemeinsamen Runde am Tresen und im Wintergarten fand der Abend seinen gelungenen Ausklang. Der eine oder andere etwas übernachtigt, machten wir uns gegen Mittag auf den Heimweg nach Würzburg und freuen uns auf das nächste Mal in Bayreuth.

Das Wintersemester schlossen wir mit der Semesterabtrittskneipe gebührend ab, bei der wir uns nicht nur über die Anwesenheit von Verbandsbrüdern einer sehr verehrlichen S! Fridericiana Halle und Würzburger Waffenbrüdern freuen konnten, sondern dass auch unser geschätzter Verbandsbruder und Ältester der DS Gerd Stapelmann bei unserer Kneipe zu Gast war. Dank der äußerst euphorischen Unterstützung des begabten Bierorglers kam der Abend in Schwung und der Gesang wollte auch noch lange nach der Kneipe nicht abklingen.

Es bleibt mir nach diesen erfolgreichen Semestern und den zahllosen unvergesslichen Abenden gemeinsam mit meinen Verbands- und Bundesbrüdern nichts weiter, als mich auf das kommende Sommersemester zu freuen.

Auf ein Vivat, crescat, floreat Deutsche Sängerschaft in aeternum!

Paul Richard Mansfeld Z! XXX

Berichte aus den Ortsverbänden

Darmstadt:

Einladung Aktivitas S! Erato Darmstadt

Die Mitglieder der OAS Darmstadt treffen sich mit Beteiligung von Verbandsbrüdern mehrerer Sängerschaften und von Damen auf Einladung monatlich am 2. Dienstag um 19 Uhr zum Stammtisch in Darmstädter Restaurants – im Sommer im Biergarten – und manchmal zu einem Ausflug an die Hessische Bergstraße. Die Teilnehmerzahl ist ziemlich konstant. Beteiligt sind Verbandsbrüder aus dem Rhein-Main-Gebiet, auch von der örtlichen Sängerschaft Erato Darmstadt. Für den November-Termin 2023 hatte die OAS-Leitung in Abstimmung mit dem Altherrenverband der Sängerschaft Erato beschlossen, die Erato-Aktivitas und Damen des gemischten Chores Sängerschaft Erato zum Treffen einzuladen. Was erst als unsicheres Experiment angesehen wurde, erwies sich als Volltreffer! In Anwesenheit des Altherrenvorsitzenden Erato kam es an der bunt gemischten Tafel zwischen mehr als 20 OAS-Mitgliedern, Eratonen – besonders jungen Füxen – und Chordamen zu themenreichen Gesprächen und am Schluss (etwas zaghaf) auch zum gemeinsamen Singen von Studentenliedern. In Zeiten des Kurzstudiums (Bachelor) mit nur geringen Möglichkeiten, als Aktiver an Stiftungsfesten, Sängerschaftertagen und Sängerschafterwochen teilzunehmen, ist es gelungen, den Aktiven den Sinn der Worte Deutsche Sängerschaft und Lebensbund etwas näher zu bringen.

Jürgen Eck (Mark et Er)

Berichte aus den Ortsverbänden

Ostfriesland:

Feuchte Angelegenheit: Boßeln 2024

Das traditionelle Boßeln in Wittmund war in diesem Jahr dadurch bemerkenswert, dass – kaum gestartet – unangenehmer Regen begann. Daneben war es windig und kühl. Zumindest ein Donner war zu hören, manche sahen auch einen Blitz.

Aus Gesundheitsgründen brachen die ca. 70 Boßler vorzeitig ab und traten den Rückweg an.

Zum schmackhaften Grünkohlessen und dem anschließenden gelungenen Kommers traten die Mannschaften wieder fast vollständig an.

Dank gebührt Lars Glander und seinen Assistenten für die gelungene Organisation.

„Lüch up un fleu herut“

Hans Zsagar



Bild oben: Die Teilnehmer lauschen Boßelbaas Lars Glander.

Bild unten: Einweisung in den Ablauf.





Kammerchorprobe in Göttingen und Auftritt auf dem ST

Am Wochenende vom 12.05. bis zum 14.05.2023 fand bei uns adH der Goten-Balten die dritte Probe des Kammerchores der DS* statt. Dazu trafen sich Vertreter vieler Mitgliedsbünde der Deutschen Sängerschaft in der Planckstraße 14 in Göttingen.

Das Probenwochenende begann wie die vorangegangenen am Freitagnachmittag/-abend mit der Anreise der ersten Verbandsbrüder, denn der Start der Proben war für Sonnabendmorgen um 9:00 Uhr geplant. Ursprünglich wollten wir uns daher gegen 18 Uhr auf dem Haus einfinden, um eine kleine Brotzeit für die anreisenden Verbandsbrüder vorzubereiten, aber es stellte sich mit dem Voranschreiten der Zeit heraus, dass sich die Deutsche Bahn an diesem Wochenende so schlecht wie eh und je an ihre Fahrzeiten halten würde und somit kein einziger Verbandsbruder auch nur ansatzweise pünktlich mit dem Zug nach Göttingen reisen konnte. Wir verlagerten den Beginn der Vorbereitungen daher auf 21 Uhr. Erst gegen 22 Uhr konnten wir dann den ersten Verbandsbruder an der heimischen Theke begrüßen und verlebten ab diesem Zeitpunkt einen langen Thekenabend, über dessen gesamte Dauer wir immer wieder anreisende Chorsänger begrüßen durften.

Der nächste Morgen begann dann mit einem ausgewogenen Frühstück im Kneipsaal, bei dem man dem ein oder anderen ansehen konnte, dass er nicht nur aufgrund der Zugverspätung verschlafen war, sondern vielmehr versucht hatte, den Verdross über die Deutsche Bahn bei ein paar Bier zu vergessen. Mit ein wenig Verzögerung begann die Chorprobe dann gegen 9:30 Uhr unter der Leitung unseres Ver-

bandschorleiters Maik Morgner. Wir sangen uns lange ein und starteten dann direkt mit den anspruchsvollsten Stücken des Programms, immerhin waren wir zu diesem Zeitpunkt ja auch „frisch und munter“. Trotz einiger Startschwierigkeiten schafften wir es erstaunlich schnell, uns in die Stücke einzufinden und konnten so sehr produktiv proben. Kurz vor der Mittagspause um 13 Uhr hatten wir so schon einmal das gesamte Programm für den anstehenden Sängerschaftstag behandelt und konnten beruhigt in die Stadt schlendern, wo wir im Szültenburger unser Mittag einnahmen. Nach dem Lunch stießen dann noch zwei unserer Freundschaftsbrüder der S! zu St. Pauli in Jena dazu und bereicherten die Besetzung von Bass 1 und 2. In der nun bestehenden Konstellation probten wir alle fünf Stücke bis in den Abend hinein und beendeten den Tag bei einem gemeinsamen Grillen.

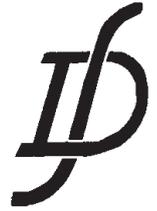
Wie der geneigte Leser dieses Berichtes aber bereits zu ahnen vermag, endete der Abend nicht bei ein paar Grillwürsten, Steaks und ein bisschen Salat. Aus irgendwelchen Gründen kam erneut Bier ins Spiel, unerwarteterweise dann auch noch recht viel davon. So kam es, dass wir den Abend nicht nur „ausklingen“ ließen, sondern bis tief in die Nacht hinein zechten. Wer an dieser Stelle an ein stumpfes Besäufnis denkt, hat weit gefehlt, zwar wurde das ein oder andere Bier vernichtet, vielmehr noch wurde aber gesungen, getanzt, gelacht und erzählt. Auch hatten wir des Nächstens noch nicht genug vom Chorgesang und so formierten wir uns gegen 22 Uhr erneut als Chor und schmetterten Lieder wie den „Jägerabschied“ oder „Traube Tonne“ im

vierstimmigen Chorsatz unter Leitung von Vbr. Matei, bis unsere Kehlen heiser wurden. Alles in allem war es nicht nur eine erfolgreiche Probe am Samstag, sondern auch ein vergnüglicher Abend.

Am Sonntagmorgen um 9:30 Uhr stand dann der letzte Probenblock an. Aufgabe war es das ST-Programm kurz zu proben und dann jedes einzelne Lied im Durchlauf zu singen. Ohne an dieser Stelle viele Worte zu verlieren, muss ich sagen, dass alles wunderbar geklappt hat und wir die Probe früher beenden konnten als eigentlich geplant. Wir konnten also voller Zuversicht auf den anstehenden Auftritt in Weimar blicken. Den restlichen Sonntag verbrachten wir dann adH damit, unsere Verbandsbrüder zu verabschieden und den Garten sowie Kneipsaal wieder herzurichten. Zugleich begann gegen Mittag eine Handvoll engagierter Bundesbrüder damit, erste Schritte hinsichtlich der seit längerem geplanten Keller-Renovierung zu unternehmen und den Keller zu entrümpeln.

Vier Tage später, am Donnerstag den 18. Mai 2023 (Christi Himmelfahrt), machten wir uns dann auf den Weg nach Weimar zum Sängerschaftstag. Über die genauen Vorkommnisse an diesem Wochenende wird an anderer Stelle ausführlicher berichtet, doch muss ich dieses Wochenende anschnitten, da am Samstag der schon das ein oder ander mal erwähnte **erste** Auftritt des Kammerchores der DS stattfand – **Die Premiere!!!** Wir Goten-Balten reisten also mit einigen wenigen Vertretern schon zum Begrüßungsabend an und partizipierten an den unterschiedlichen Veranstaltungen, die uns der ST bieten konnte. Am Samstag stand

* Der Kammerchor der DS gründete sich am 26. November 2022 mit dem Ziel, engagierte Sängerschafter aus der gesamten DS in einem Chor zu vereinen und über viele Probenwochenenden anspruchsvolle Chormusik einzustudieren und auch aufzuführen. Unsere Liebe S! Gotia et Baltia vertreten dabei aktuell Frederik Simon, Philipp von Kries und meine Wenigkeit.



dann der große Auftritt an. Aufgrund des straffen ST-Programmes war es dem Kammerchor nicht vergönnt, eine vollständige Probe abzuhalten, lediglich eine kurze Durchlaufprobe war uns vergönnt, in der unser Chorleiter offensichtliche Problempunkte anmerkte, danach musste aber auch alles sitzen.

Das Konzert eröffnete der Chor der deutschen Sängerschaft, mit vier bunt gemischten und zum Teil von Verbandsbrüdern komponierten Stücken. Durch das Konzert leitete unser gemeinsamer Chorleiter, Vbr. Morgner, mit viel Witz und rhetorischem Geschick. So erklärte er zu Beginn des Auftritts die Situation des DS-Chores, welcher sich jedes Jahr zum ST neu konstituiert und immer anders besetzt ist, und die damit verbundenen Schwierigkeiten für

die Chorleitung. Nach Abschluss dieses ersten Konzertteiles stand dann die Premiere des Kammerchores an. Vbr. Morgner stellte vor dem Auftritt des Kammerchores dessen Ausgangssituation als neues musikalische Aushängeschild der Deutschen Sängerschaft dar, welcher mehrmals im Jahr probt und auch an Nicht-DS-Aufführungen teilnehmen soll, um so auch zu einer positiven Außenwirkung der DS beizutragen.

Beide Auftritte waren ein voller Erfolg. Der Beitrag des DS-Chores wurde begeistert aufgenommen und der sehr gute Auftritt des Kammerchores mit Respekt und Ehrfurcht. Das ausgewogene Programm, welches von sakralen Werken von Hugo Distler über Sibelius' Komposition über das finnische Totenreich bis hin zu klassischen studentischen Stücken

reichte, konnte jeden im Publikum begeistern. Der Auftritt endete mit einer Zugabe. Später erfuhren wir von Vbr. Morgner, dass das Ergebnis unserer Arbeit nicht nur der Applaus des Publikums war, sondern dass es auch sehr positive Einzelrückmeldungen sowie Anfragen für Auftritte gab.

Abschließend kann ich sagen, dass der Kammerchor ein voller Erfolg ist und auch zukünftig weiter proben und auftreten wird. Der Erfolg unserer Arbeit in den Proben zeigte sich während unseres Auftritts und bestätigte uns alle darin, weiterzumachen. An dieser Stelle danke ich Vbr. Maik Morgner für die investierte Arbeit, Zeit und Geduld mit allen Chorsängern, und freue mich auf die kommenden Chorproben und Auftritte.

Jonas Burdzik (Got-Balt, PJ)

Unterwegs im Verband

Die Sängerschafterwoche in Bad Kissingen in Franken

Wie jedes Jahr, lud auch diesmal eine der Sängerschaften innerhalb unseres Verbands zur Sängerschafterwoche. Nachdem wir in den beiden letzten Jahren nach Darmstadt und Feld am See eingeladen wurden, erhielten wir dieses Jahr die Einladung unserer relativ frischen Verbandsbrüder einer verehrlichen Universitätssängerschaft Barden zu Würzburg ins Jugendhaus am Ludwigsturm nahe Bad Kissingen in den Mainfranken, ungefähr eine Stunde von Würzburg entfernt. Dieses Jahr vertrat ich unsere Borussia leider nur allein, was das Vergnügen neben Verbandsbrüdern aus Würzburg und Bayreuth, Halle, Jena, München und Tübingen allerdings nicht lindern sollte. Doch beginne ich meinen Bericht einmal von Anfang an.

Nach einer der deutschen Bahn geschuldeten, sich recht „ziehenden“ Anfahrt stieß ich zusammen mit einigen weiteren eher später angereisten Verbandsbrüdern auf den Großteil der Aktiven der verschiedenen Bünde, die mich die übrige Woche begleiten sollten. Diese hatten sich im bisher zum Glück nicht nur dem Glase zugewandt, sondern mit dem Eintreffen von uns Nachzüglern war der Grill bereits entzündet und das erste Abendessen der Woche ließ nicht mehr lange auf sich warten. Gut gestärkt, starteten wir also in den restlichen feuchtföhlichen Abend und die durch die Chorarbeit musikalisch geprägte Woche, in die uns der Lagerleiter Marcel Wehner nach einer äußerst erschwinglichen Rede dann entließ.

Der nächste und erste richtige Tag war dann geprägt von viel Gesang, vom morgendlichen Fahnenapell mit dem Verbandslied über diverse Chorstunden bis hin zur Lagerantrittskneipe am Abend. Womit der erste volle Tag dann auch feuchtföhlich abgerundet wurde. Wer selber schon auf verschiedenen Sängerschafterwochen vertreten war, wird wissen, dass durch einen ähnlichen Ablauf des Tagesprogramms die Tage ineinander übergehen und so waren auch die kommenden Tage geprägt von der Vorbereitung auf den Chorauftritt, der zum Ende der Woche folgen sollte, dem Gedanken in den Chorstunden „Huii, das kann ja was werden“ und dem einen oder anderen kühlen Getränk. Doch der Tag,



der aus dem Muster wohl am meisten herausstechen sollte, war der Mittwoch, an dem es für die Horde kulturinteressierter Sängerschafter hieß: auf nach Würzburg! Nach dem bei manchen mehr, bei anderen weniger ausgelassenen Frühstück ging es im Kleinbus dann direkt in die Heimatstadt unserer Verbandsbrüder, wo uns eine Stadtführung erwarten sollte, auf der uns die fränkische Kultur nicht nur durch den Augenschein der Stadt und die Erzählungen einer Farbenschwester nähergebracht wurde, sondern auch verschiedene der regionalen Weine uns in den nächsten Stunden innerhalb der Stadt begleiten sollten. Und so führte unser Weg von der Residenz, durch die kleinste Fußgängerzone Deutschlands in die Altstadt

und bis hin zum Main. Doch bei einem so kulturellen Stadtbesuch möge man doch nicht auch die korporativen Kulturen und Traditionen vernachlässigen, und nach einem Besuch bei der örtlichen Burschenschaft rundeten wir unseren Besuch an der Kneiptafel auf dem Haus der Verbandsbrüder und mit der Präsentation einiger Komerslieder vor unserem Busfahrer auf der Rückfahrt zum Ludwigsturm ab. Doch trotz unseres Besuchs im schönen Würzburg sollte auch die Region um unsere Unterkunft nicht in Vergessenheit geraten. Dem sollte dann wohl zum einen der Besuch eines Stadtfestes in Bad Kissingen und der Chorauftritt selber dienen. Durch das aufkommende Wetter machte sich zumindest ein Bruchteil

der gesamten Gruppe auf den Weg hinunter zu ersterem, leider nur, um festzustellen, dass dieses aus gleichem Grund nun ausgefallen war, doch glücklicherweise konnten wir uns noch in verschiedenste Bars und Kneipen retten und gewannen so schon mal einen Überblick über die Stadt, während die restlichen Verbandsbrüder dann am Folgetag erst diese nach dem Chorauftritt zu Gesicht bekamen. Dieser wurde dieses Jahr im Stadtpark Bad Kissingens vor einem Springbrunnen angesiedelt und etliche Passanten und Sparziergänger genossen für einige Minuten die Musik der Deutschen Sängerschaft.

*Mit verbandsbrüderlichen Grüßen,
Jannik Borgmann Z!*

Übergabekommers in Halle

Wo fängt man da an? Am Besten am Anfang! Der Übergabekommers des WWV 2023/24 fing relativ gemächlich an. Am Freitag trudelten erste Verbandsbrüder in der vorab gebuchten Jugendherberge ein und fanden sich mit der Zeit auf unserem Haus wieder. Der Begrüßungsabend verlief dabei wie jeder andere auch, nur in einem etwas größeren Maßstab.

Sehr viel spannender wurde am Samstag. Schon ab 9:00 Uhr morgens wuselten die ersten Verbandsbrüder in unseren Räumen. Während Verbandsbrüder Apel seinen Workshop abhielt und der Kammerchor in unserem Kneipsaal probte, waren die restlichen Verbandsbrüder mit allerlei Unfug beschäftigt. Egal ob man sich entspannt auf dem Sofa mit Verbandsbrüdern unterhalten wollte, seine Paukkünste im großen Saal unter Beweis stellen wollte – denn ein Schlag auf den Hinterkopf fördert ja bekanntlich das Denkvermögen – oder unseren Hallenser Weihnachts-

markt nach dem besten Glühwein erkundete, für jeden war etwas geboten. Insbesondere unsere Weihnachtsmärkte (ja, wir haben drei) erfreuten sich großer Beliebtheit. Und spätestens nach dem dritten schmeckt jeder Glühwein bekanntlich wie die letzten zwei davor.

Der Festkommers selbst fand aus Platzgründen nicht auf dem Fritzenhaus statt, sondern auf dem Haus des Corps Palaio-marchia. Der Kommers selbst konnte leider erst mit erheblicher Verspätung starten, da aufgrund von Fehlkommunikation kein geeigneter dienstbarer Geist für die Bierversorgung vorhanden war. Fux sei Dank konnte dieses Problem jedoch behoben werden. Nicht mal das komplett verstimmte Klavier konnte unseren sängerschaftlichen Geist bremsen und so feierten wir allen Umständen zum Trotz einen würdigen Übergabekommers.

Nach dem Auszug der Chargierten dauerte es noch einige

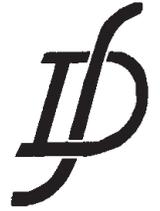
Augenblicke, bis sich ein jeder wieder auf den Rückweg zum Fritzenhaus begab. Diese Zeit nutzten einige Verbandsbrüder fleißig, um uns allen eine Lektion in dem Thema zu erteilen: Warum man von antiken Möbelstücken besser die Finger lässt.

Den Rest des Abend verbrachten alle Verbandsbrüder auf unserem Fritzenhaus, wobei der Abend selbstverständlich musikalisch bestens begleitet wurde. So zeigte unser Hausbewohner Tomar den Verbandsbrüdern nicht nur, wie ein gut gestimmter Flügel zu klingen hat. Nein! Bei seinem Tempo hätte man meinen können, der Flügel stünde in Flammen.

Am Sonntag stand für die meisten Verbandsbrüder die Heimreise an, was wohl in einigen Fällen auch sehr gut war.

Müsste ich den Übergabekommers 2023/24 pointiert zusammenfassen, wäre es: Eine alkoholisierte Versinnbildlichung von Murphys Law.

Benjamin Struckmann Z! Frid xx



„Fritzenhaus“
© www.saengerschaft-fridericana.de



„100 Jahre Waffening Biberach a. d. Riß“

Am 22. September 2023 feierte der Waffening Biberach an der Riß sein 100-jähriges Bestehen unter dem Motto „100 Jahre alt und dennoch jung!“ mit einem Commerc. Biberach ist eine ehemalige freie Reichsstadt in Oberschwaben – heute Hochschulstadt mit viel innovativer Industrie und besonders überregional wegen des Liedes „Auf der schwäbischen Eisenbahn“... Stuttgart, Ulm und Biberach ... herausragend bekannt geworden.

Der Vorsitzende des Biberacher Wafferings eröffnete den Commerc und begrüßte die über 60 Gäste, die aus nah (VACC & AHSC Ulm, Waffening Lindau, Waffening Ravensburg) und fern (Waffening Vorarlberg, Waffening Bad Dürkheim) gekommen waren – mit dem Lied „Gaudeamus igitur“. Ein Lied, das die freundschaftliche Verbundenheit der traditionellen Studentenverbindungen widerspiegelt.

Das Präsidium wurde durch eine Chargenabordnung der S! Hohentübingen ergänzt. In der darauffolgenden Festrede von Wbr. Dr. Haubenreißer (L! Bavaria Weihestephan, Akad. L! der Salzburger zu Salzburg) wurde die Entstehung und Entwicklung des Wafferings Biberach geschildert, der 1923 als Ortsstammtisch des Allgemeinen Deutschen Wafferings gegründet wurde, obwohl waffenstudentische Traditionen in Biberach weit bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, wie zeitgenössische Gemälde belegen. Damals wie auch heute haben sich Biberacher Alte Herren, die in waffenstudentischen Verbindungen aktiv gewesen waren, zusammengefunden und mit gesellschaftlichen Veranstaltungen, in die teilweise auch die Damen und Familien eingebunden sind, sowie den monatlichen Stammtischen die waffenstudentische Gemeinschaft vor Ort gepflegt. Ab 1950 sind

diese Aktivitäten anhand der archivierten Stammtischbücher dokumentiert. Im weiteren Verlauf schilderte der Vortragende die Entwicklung des Wafferings über die Jahrzehnte und hob vor allem die kontinuierlich gelebte, Generationen übergreifende Freundschaft und das lustige, oft feucht-fröhliche Miteinander der Waffenstudenten in Biberach hervor. Rückblickend betrachtet ging der Mitgliederbestand wie bei vielen anderen Wafferingen auch immer mehr zurück, in Biberach hat sich jedoch die Mitgliederzahl bei ca. 30 Waffenbrüdern seit einigen Jahren stabilisiert, denn eine junge Generation hat die Führung mit „modernisierten“ Programmen übernommen und damit weitere Mitglieder gewinnen können.

Nach dem Vortrag hatten Redner der eingeladenen Gäste das Wort. Alle bedankten sich und überreichten Geschenke und es gipfelte darin, daß einer der Gäste den Antrag auf Mitgliedschaft im Waffening Biberach stellte und dafür tosenden Beifall erntete.

Der Commerc endete mit einem vivat, crescat, floreat auf den Biberacher Waffening und wurde mit dem Lied „Auf der schwäbischen Eisenbahn“ geschlossen.

Bei Interesse am Waffening Biberach wendet Euch gerne an Vbr. Buch (mhc.buch@gmail.com). Weitere Informationen zum Waffening Biberach a.d.R. entnehmt bitte auch unserer Homepage:

www.waffening-biberach.de

Dipl.-Kfm. Mike Bode, Corps Teutonia-Hercynia Göttingen
Dipl.-Ing., Dr. Olaf Haubenreißer, L! im CC Bavaria Weihestephan, akad. L! der Salzburger zu Salzburg
Dr. Michael Buch, Htb, Frid

Die Festcorona im „Rennstall“ des „Motorworld Inn“ in Warthausen bei Biberach

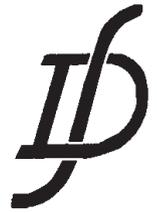


Das Präsidium des Festcommerc: Festredner Wbr. Haubenreißer (L! Bavaria Weihestephan, Akad. L! der Salzburger zu Salzburg), Waffeningvorsitzender Wbr. Hornig (L! Bavaria Weihestephan, T! Allemanno-Palatia Erlangen), Vbr. Buch (Htb, Frid), Chargenabordnung der S! Hohentübingen (Vbr. Raschdorff, Vbr. Rüb, Vbr. Hengstberger et Frid)



Von Halle nach Leipzig

Historische Weiterbildungsfahrt zum Völkerschlachtdenkmal



Leipzig! Ein verheißungsvoller Name, so dachten wir junge Aktive es uns, und nutzten die Gelegenheit des Übergabekommerces, um einen Ort zu besuchen, der mit der Geschichte der deutschen Korporationen verbunden ist wie kaum ein zweiter. Da es von Halle nach Leipzig nur ein kurzer Trip mit der Bahn ist, brachen einige Verbandsbrüder schon relativ früh am Samstagmorgen auf, um uns das legendäre Völkerschlachtdenkmal anzuschauen. Die frostigen Temperaturen bildeten dabei nur einen illustrierenden Rahmen, denn schon während der Fahrt tauten auch diejenigen auf, die das Wochenende bereits am Freitagabend in gewohnter Aktivenfreude begrüßt hatten. Neben der teils pittoresken, teils grotesken Leipziger Kulisse weckte vor allem die Aussicht auf den historischen Moment unser Interesse,

zumal sich Vbr. Dehne nicht nehmen ließ, den weltbedeutsamen Hintergrund der Situation von 1813 zu schildern: Napoleons Einfall in Russland, der schreckliche Untergang der Grande Armée, der Übergang Preußens zu den Russen, die nationalen Aufstände in Deutschland und schließlich die bis dato größte Schlacht der Menschheitsgeschichte, an deren Ende durch die Verbrüderung der deutschstämmigen Soldaten gegen den gemeinsamen (französischen) Feind die vernichtende Niederlage des Korsenkaisers stand. Als wir schließlich den Ort erreichten, staunten wir nicht schlecht, denn trotz aller geistigen Vorbereitung konnte nichts den heroischen Eindruck mildern, den der Anblick des stolzen Denkmals mit seinem für die Kaiserzeit typischen Hang zum Monumentalen bereitete. Gerade die Füxe zeigten sich tief beeindruckt, und

auch uns anderen wurde wieder einmal bewusst, dass der korporative Gedanke sich eben nicht in feuchtfröhlichen Abenden am Tresen erschöpft, sondern auch in der individuellen, kulturellen Weiterbildung wiederfindet.

Da aber das eine das andere bekanntlich nicht ausschließt, suchten wir zur Belohnung für unsere Wanderung anschließend noch eine Leipziger Gaststätte auf, um uns angemessen zu stärken. Nach einer sorgfältigen Qualitätsprüfung der örtlichen Angebote, die uns auch sehr überzeugten, fanden wir uns schließlich noch rechtzeitig wieder in der Bahn nach Halle ein, um dort dem Kommers beizuwohnen. Insofern lässt sich mit gutem Gewissen sagen: Das Wochenende wurde in allen seinen sängerschaftlichen Facetten wahrgenommen.

Luke Mittelberger Z! Fra-Pa



Die Pauliner-Operette

Ein neues Buch hebt einen fast vergessenen Schatz

Wer weiß noch, was eine Pauliner-Operette war? Wir Älteren haben aus dem Munde der Leipziger Alten Herren immer wieder von ihr gehört. Es umgab die Operette dabei immer der Hauch des Legendären. Die Alten Herren bekamen leuchtende Augen, man konnte förmlich in sie hineinschauen und die Bilder erahnen, die da tief in ihrem Inneren an ihnen vorbeizogen.

Herbert Charlier (aktiv 1921; später GMD in Koblenz) als Bodo in der Operette Elvira von 1924.



Was ist eigentlich eine Pauliner-Operette?

Pauliner-Operetten waren abendfüllende Theateraufführungen der Aktiven zur Weihnachtszeit, eine Gabe der Jungen an die Alten, ein Weihnachtsgeschenk! Texte und Musiken wurden von Aktiven geschrieben und komponiert, alle Rollen, auch die weiblichen, wurden von Aktiven gespielt, es wurde gesungen und gesprochen wie in einer „richtigen“ Operette, einzige Profis waren ein Regisseur und ein Tanzlehrer oder –lehrerin, die stets von den großen Theatern Leipzigs kamen, also höchste Qualifikation aufwiesen.

Diese Aufführungen fanden im größten und mondänsten Gesellschaftslokal Leipzigs statt, dem sog. Krystallpalast, in einem Saale, der 1.500 Zuschauer fasste, und zweimal wurden die Operetten jeweils aufgeführt. Um die Karten riss man sich förmlich, die Pauliner-Operetten waren stets ein Stadtereignis ersten Ranges. Es kamen die Honoratioren von Stadt und Universität, Professoren und Magnifizenzen, ja selbst die Prinzen vom königlich-sächsischen Hofe, und natürlich immer wieder die Alten Herrn des Paulus von Nah und Fern!

Traditionellerweise setzten sich die Operetten aus drei Formelementen zusammen: einem in Prosa gesprochenen, dialogischen Text, eingestreuten Liedern und Chören, deren Texte in der Regel in gereimten und rhythmisierten Versen dargeboten wurden und immer wieder meist in die dialogischen Texte eingewobene Anspielungen auf Zeitereignisse. Begleitet wurde das Ganze von einem Orchester, das anfangs auch von Paulinern, später von verschiedenen Leipziger Ensembles gestellt wurde. Nach dem Weltkrieg wurden mit der Veränderung des Musikstils statt eines Orchesters eine „Tanzsport-Kapelle“ engagiert, also so etwas wie eine Band mit Schlagzeug und Blasinstrumenten, z.B. Saxophon und Klarinette.

Was machte die Operetten so attraktiv?

Kurz gesagt: weil es ein Hauptspaß für jedermann war. Glaubt man den Kritikern der Zeitungen aus Leipzig und manchen anderen Städten wie Dresden, Chemnitz oder Halle – so weit und noch weiter reichte die Ausstrahlung der Pauliner-Operetten – dann kam man im Krystallpalast aus dem brüllenden Lachen gar nicht mehr

heraus. Dabei waren die Handlungen eher banal und nicht immer stringent, Hauptsache, am Ende gab es mindestens ein Hochzeitspaar, gern auch mehr. Das Wichtigste waren vielmehr die vielen in die gesprochenen Prosa-Dialoge eingewebenen zeit- und ortsbezogenen Anspielungen auf Ereignisse in Stadt, Land und Reich. Da wurde meist sehr aktuell alles durch den Kakao gezogen, was die Lachmuskeln erregen konnte, ob die große Politik in Berlin, gemacht von Kaisern und Kanzlern, oder lokale Ereignisse aus Leipzig, egal ob es sich um sieben aus dem Zoo ausgebrochene Löwen oder die Preiserhöhung in der städtischen Markthalle handelt. Ebenso konnten Erfindungen wie das Auto oder der Zeppelin, spektakuläre Ereignisse wie die gescheiterten Besteigungen am Mount Everest oder die erfolgreiche Erreichung des Nordpols, aber auch Entdeckungen wie die des Nobelpreisträgers Robert Koch sowie Skandale um gekrönte Häupter und Prozesse wie der des französischen Generalstabsoffiziers Dreyfus das Thema sein. Ein bisschen „Yellow press“ waren die Operetten schon auch.

Die Musik wurde meist als außerordentlich professionell und wirkungsvoll gelobt. Kann man sich das heute noch vorstellen, dass jedes Jahr wieder sich ein Aktiver findet, der eine Operette komponieren kann nach allen Regeln der Kunst? Der eine ganze Partitur erstellt, deren Stimmen für Sänger und Orchester dann mit der Hand herauskopiert werden mussten? Manche der Lieder aus Pauliner-Operetten wurden Schlager, die von Verlagen gedruckt und von den Menschen auf der Straße geträllert und gepfiffen wurden.

Die erste abendfüllende Operette kam 1877 auf die Bühne, und von da an jedes Jahr aufs Neue! Eine Ausnahme bildeten nur die Kriegsjahre 1914–1918, als die jungen Pauliner hinaus ins Feld mussten – und viele nicht zurückkamen. Selbst in den Kriegsjahren bis 1940 wurden noch Operetten konzipiert und aufgeführt, bei Verdunkelung, Stromsperre und Fliegeralarm. Dann allerdings war Schluss! 62 Operetten erblickten das Licht der Krystallpalast-Bühne (einige wenige an anderen Orten), dazu kamen etliche, die in den genannten „Filialen“ des Paulus, in Dresden und anderswo aufgeführt wurden, von dortigen Alten Herrn erdacht und auf die Bühne gebracht.

Welche Relevanz haben die Operetten heute noch für uns?

Dies ist keine so leichte Frage, hängt die Beantwortung doch stark von den privaten Vorlieben eines jeden ab. Die einen mögen am schlichten Stoff ihren Spaß haben, die anderen an den Belegen für die Rundum-Bildung der jungen Pauliner von damals, die Sprache, Rhythmus, Vermaß und

den Kunstgesang so gut beherrschten, literarisch und geschichtlich vom Altertum bis zur Neuzeit umfänglich gebildet waren, noch andere wieder lieben vielleicht den Wortwitz und die zahlreichen Lustspielelemente oder sie zeigen sich beeindruckt von der Vielsprachigkeit der jungen Studenten. Griechisch, lateinisch, englisch, französisch, italienisch, ein bisschen slawische Sprachen, dazu verschiedene Dialekte, vorzugsweise natürlich das Sächsische, gern aber auch Berlinerisch oder Bayerisch, das alles bereitete ihnen keine Probleme. Und schließlich ist da ja auch noch die Musik!

Am bedeutendsten sind die Operetten gewiss aber als geschichtliches und politisches Dokument der jeweiligen Zeit, denn die Pauliner ließen nichts, was zu ihrer Zeit wichtig war, aus. Die europäischen Krisen und Kriege, das Engagement des Kaiserreiches in den Kolonien von Deutsch-Südwest (heute Namibia) bis China, innenpolitische Auseinandersetzungen wie die Bismarcks mit den Sozialdemokraten oder der Kampf gegen die aufmüppigen Frauen der Suffragetten-Bewegung, einfach alles wurde zum Thema in Operetten. Natürlich ist die Frage interessant, wie sie diese Themen behandelten. Wie standen sie selbst zu diesen Ereignissen? Und da bleibt als Antwort nur: Sie waren Kinder ihrer Zeit, Kinder des etablierten konservativen Bürgertums vornehmlich der Mittelschicht, und als solche waren sie national gesonnen, verehrten den deutschen Kaiser und den sächsischen König, verabscheuten Franzosen und Engländer, machten antisemitische Witze und hatten ein nach heutigen Maßstäben unterirdisches Frauenbild. Uns steht es sicher nicht zu, über diese Haltungen den Stab zu brechen. Aber zur Wahrheit gehört diese Tatsache doch auch dazu.

All das und noch manches mehr ist in dem Buche nachzulesen. Studentenhistorisch, insbesondere an Sängerschaftsgeschichte Interessierte sollten sich dieses Buch nicht entgehen lassen. Es ist zum Preis von 38 € (plus Versandkosten)* erhältlich unter

wernertaube@t-online.de

* Anmerkung der Redaktion: In der ursprünglichen Fassung war der Preis noch mit 35 Euro angegeben (siehe Anzeige auf der Rückseite des Heftes). Dieser musste inzwischen inflationsbedingt auf 38 Euro angepasst werden.



Operette zum 90. Bestehen des Leipziger Paulus 1912

Manfred Kröger

Korporierte Persönlichkeiten auf Briefmarken

Bestellung über die
Studentengeschichtliche
Vereinigung des Coburger
Convents,
Hans Ulrich Maar,
Brucknerstraße 10,
91074 Herzogenaurach,
maar-sgv@web.de

oder über akadshop.de

Manfred Kröger, *Korporierte Persönlichkeiten auf Briefmarken*, *Historia academia* Band 60/61, Schriftenreihe der Studentengeschichtlichen Vereinigung des Coburger Convents, DIN A5, 276 Seiten, Softcover, 20,00 €.



Einfluss korporierter Persönlichkeiten auf Wissenschaft, Technik und Politik

Der Einfluss einzelner korporierter Persönlichkeiten auf Wissenschaft, Technik und Politik wird häufig unterschätzt. Für viele zeichnet sich sofort das Bild eines untätigen Studenten ab, wenn sie einem Studenten mit Band und Mütze begegnen. Kaum einer sieht das Bild eines fleißigen Studenten, der nicht nur Aspekte seines Studiums berücksichtigt, sondern auch erkennt, dass die sog. Aktivenzeit einerseits eine Schulung der eigenen Persönlichkeit und andererseits das Sammeln von Erfahrungen in der Anleitung und Führung anderer Personen ermöglicht.

Zugegebenermaßen lässt sich diese Aussage zwar an vielen Beispielen und Vorbildern belegen, aber man betritt mit einer entsprechenden Fragestellung schnell einen geschützten Raum. Leichter ist es da dagegen, verstorbene Personen zum Vorbild zu nehmen. Da lag die Idee nahe, innerhalb dieses Kreises nach Vorbildern zu suchen. Briefmarken liefern einen durchaus bequemen Einstieg bei der Suche nach verdienten Persönlichkeiten. Bequem allein deshalb, weil die Post – jedenfalls bisher – streng darauf achtet, nur verstorbene Persönlichkeiten

mit Briefmarken zu ehren. Hier wird nur für Staatsoberhäupter eine Ausnahme zugelassen.

So stellen wir in diesem Band der *Historia academia* 117 Korporierte vor, von denen jeder für sich einen individuellen Weg gegangen ist. Erscheint eine sog. Sondermarke, kann man davon ausgehen, dass die zu ehrende Person auch noch an anderer Stelle geehrt wird. So gelingt es vergleichsweise schnell, sich über „Korporierte Persönlichkeiten auf Briefmarken“ zu informieren. Mit diesem Band möge es gelingen, die

Persönlichkeiten auf längere Zeit unvergesslich zu machen. Wir beginnen mit vier besonders bekannten, einzelnen Personen. Dann stellen wir Gruppen von Widerstandskämpfern, Technikern, Ärzten, Wissenschaftlern, Schriftstellern, natürlich auch von Politikern und Wohltätern und Künstlern zusammen.

Die Zahl von 117 hier ausführlich vorgestellten Persönlichkeiten mussten wir mit Hilfe von Kurzbiographien um ein Drittel reduzieren. Wir widmen weiterhin vier Kapitel besonders bekannten Einzelpersonen. Sie sind zwar hinreichend bekannt, aber wir wollen in diesem Band auch ihre menschliche Seite betrachten. *Liebig* und *Zuse* waren wissenschaftliche Einzelgänger, die ihre Probleme lösten und damit neuen Methoden den Weg ebneten. *Planck* war ein Theoretiker und ein begnadeter Musiker zugleich. *Hoffmann von Fallersleben* wurde häufig von der Obrigkeit gesucht, nutzte aber stets sein Wissen um zu entkommen. Um seinen Chef *Sauerbruch* zu überzeugen, experimentierte *Forßmann* am eigenen Körper. *Forßmann* bekam den Nobelpreis, während *Sauerbruch* zwar mehr als zwanzigmal vorgeschlagen wurde, aber stets leer ausging. Das und mehr kann der geneigte Leser in fünf Kapiteln nachlesen, die wir für Mediziner, Wissenschaftler und Techniker zusammengestellt haben. Nach dem großen Bereich der verdienten Politiker stellen wir – für viele sicher überraschend – achtzehn Musiker vor. Zahlreiche Musiker haben gern Knabenchöre in ihren Aufführungen auftreten lassen. Man hat sich gegenseitig geholfen. So kam es, dass die Musiker bei den Sängern Ehrenmitglieder wurden, während die späteren Studenten immer wieder in ihren alten Chören als „Aushilfen“ tätig waren. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient das Kapitel der Wohltäter und Initiatoren. Geldverleih gab es zunächst nämlich nur in den freien Städten. Durch die Aktivität von *Raiffeisen* und *Schultze-Delitzsch* konnten die Kleinbauern selbst bei Hungersnöten überleben.

Am Ende unsere Serie angekommen blieben mehr als vierzig Korporierte übrig, die sich nicht in unsere Kapitelstruktur eingliedern ließen. Um sie nicht zu vergessen, haben wir ein weiteres Kapitel eingeführt, in dem wir sie als Kurzportraits vorzustellen. Und für alle, die sich schnell informieren wollen, gibt es eine alphabetisch sortierte Liste von 185 in diesem Band erwähnten Personen. Für Fehler, die sich in diesem – in fünf Jahren Arbeit entstandenen – Band eingeschlichen haben mögen, bitten wir bereits jetzt um Entschuldigung.

Manfred Kröger
(aus der Einleitung des Buches)

#zusammenSINGENzurEM

Mitgliedergewinnung durch Fußball

2024 wird das Jahr der Fußball-Europameisterschaft der Männer, die bei uns in Deutschland ausgetragen wird. In den Stadien wird während den Spielen gesungen, genauso wie auf öffentlichen Veranstaltungen wie Public Viewings. Insbesondere Männer singen hier lauthals mit, obwohl vermutlich mehr als 90 % davon behaupten würden, nicht singen zu können. Parallel klagen die meisten unserer Mitglieds-Chöre über Mitgliederschwund, insbesondere in den Männerstimmen. Daher haben sich zahlreiche Bundes- und Landes-Chorverbände und Chorjugenden zusammengetan, um ein großes Mitgliedergewinnungs-Projekt zur Fußball-EM zu starten.

Das Ziel ist es, Fußball-Lieder in einfache mehrstimmige Chor-Arrangements zu verwandeln und diese dann medial breit zu streuen, da Radio und TV sicher auf Fußball-Content zur EM reagieren werden. Begleitet durch eine gut gemachte Social Media-Kampagne können zahlreiche Chöre mit einbezogen werden, Männerchöre, Kinderchöre, gemischte Chöre etc.

Es wird ein zentrales Liederbuch erstellt, mit 11 Fußball-Liedern in mehrstimmigen Chor-Arrangements gesetzt von den besten Arrangeur:innen Deutschlands (z.B. Oliver Gies, Carsten Gerlitz, Raphael Ries, etc.). Dieses Buch wird allen Chören in der Deutschen Sängerschaft kostenfrei zugesendet. Ihr als Chöre werdet herzlichst dazu aufgerufen, Aktionen mit Fußball-Vereinen zu starten oder eigene Public-Viewing Events bzw. Ausflüge in Stadien zu organisieren. Bildet gerne Projektchöre auch für Externe, die in 3-4 gemeinsamen Proben die Lieder einstudieren und dann bei einem Fußball-Event aufführen (z.B. Public Viewing im Kino, Fußballfest zusammen mit einem Sportverein, etc.), idealerweise natürlich im Zusammenhang mit einem Spiel der Deutschen Nationalmannschaft. Filmt Euch gerne dabei, wie ihr die Lieder singt (in Fußball-Trikots

und/oder mit verschiedenen Fahnen) und werdet Teil der größten Social Media-Kampagne, die deutschlandweit Chor und Fußball vernetzt.

Die Hessische Chorjugend und der Hessische Sängerbund planen weiterhin eine Großveranstaltung mit Video-Aufnahme in einem großen Fußball-Stadion (Vorgespräche laufen). Zusammen mit Videos aus anderen Stadien wird damit ein Gesamt-Kunstwerk entstehen, das zur Fußball-EM (ab 14. Juni 2024) verfügbar sein soll. Hierzu sind alle Sänger in Hessen, gerne auch Externe aufgerufen, im Stadion mitzusingen beim größten Fußball-Chor Hessens. Zur Vorbereitung wird es regionale Workshops über ganz Hessen verteilt geben. Genaue Informationen zum Projekt und den Regional-Workshops findet ihr hier auf unserer Homepage (siehe QR-Code):

#zusammenSINGENzurEM –
Deutsche Chorjugend e.V.
(deutsche-chorjugend.de)



Bei Rückfragen wendet Euch gerne an unsere Mitarbeiterinnen in den Geschäftsstellen der Hessischen Chorjugend bzw. des Hessischen Sängerbundes.

Postvertriebsstück - G 11317 - Gebühr bezahlt

Anschriftenänderungen bitte direkt an:
Deutsche Sängerschaft
z.H. Emmanuel Fritzen
Tel. 0176 2390 0892,
E-Mail : emmanuel@efritzen.de

An Korporationsgeschichte interessiert?
An großer sängerschaftlicher Tradition?



Die Pauliner-OPerette



von Werner Taube, PL

Ein Buch über die **Geschichte, die literarische und musikalische Bedeutung**
einer ganz eigenen **theatralen Gattung.**

Hrg.: Verband der alten Pauliner e. V.
288 Seiten im Format DIN A4, Hardcover, 60 Fotos und weitere Abbildungen,
Notenbeispiele etc., 35 € plus ggf. Versandkosten.
Bestellungen an wernertaube@t-online.de



#zusammen
SINGENzurEM

